

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1889)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Willi / Rätz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1889.

Direktor: Herr Regierungsrath **Willi.**

Stellvertreter: Herr Regierungsrath **Räz.** Sekretär: Herr R. Spycher.

I. Centralverwaltung und Personalia.

In den Büreaux der Centralverwaltung sind im Berichtsjahre in runder Summe 11,000 Geschäfte behandelt worden, was also mit 36 bis 37 Geschäften per Arbeitstag dem durchschnittlichen Arbeitsquantum des Vorjahres beinahe gleichkommt. Mit ca. 4000 Anweisungen wurde eine Totalsumme von Fr. 3,200,000 gebucht, wovon Fr. 1,400,000 auf Einnahmen und Fr. 1,800,000 auf Zahlungen zu rechnen sind, wobei die Kapitalveränderungen (Ankauf, Verkauf etc.) inbegriffen sind. Zur Bewältigung dieses Pensums musste die infolge Todesfall im Vorjahre reduzierte Zahl der Angestellten unbedingt wieder auf den ursprünglichen Stand gebracht werden, was auch im Verlaufe des Jahres 1889 geschah.

Am 4. November 1889 starb in Charmoille der Förster J. B. Gschwind, früher brigadier forestier, nachdem er während 50 Jahren in Staats- und Gemeindewaldungen redlich gewirkt hatte.

Im höhern Staatsforstpersonale haben keine Veränderungen stattgefunden; hingegen ist mit Tod abgegangen Herr Ad. Müller, Forstverwalter der Gemeinde Sigriswyl.

II. Gesetzgebung.

Der im letztjährigen Berichte erwähnte Bundesbeschlussentwurf, betreffend Ausdehnung des Bundesgesetzes über die Forstpolizei im Hochgebirge vom 24. März 1876, wurde von den Kammern in der Dezembersession behandelt. Am 11. Dezember 1889 beschloss der Nationalrath Verwerfung der Vorlage nach gewalteter Detailberathung; am 19. Dezember der Ständerath: «Die Angelegenheit wird an den Bundesrath zurückgewiesen, mit der Einladung an denselben, zu geeigneter Zeit eine bezügliche Vorlage den Räten wieder einzubringen.»

Infolge dieser Beschlüsse tritt die Frage der Vereinheitlichung und Vervollständigung der bernischen Forstgesetzgebung wieder in den Vordergrund, und werden wir im Weiteren von uns aus dieselbe in's Auge zu fassen haben.

III. Allgemeine Verwaltung.

1. Eichenrindennutzung.

Eine Petition des bernischen Gerbereiverbandes vom 19. April 1889 an den Grossen Rath verlangte unter Anderem:

- 1) Es möchte der Regierungsrath beauftragt werden, die Frage untersuchen zu lassen, ob sich nicht im Kanton Bern geeigneter Boden befinde zur Anpflanzung von Eichenschälwäldungen, eventuell es sei die Forstdirektion zu beauftragen, mit Versuchen solcher Anpflanzungen zu beginnen;
- 2) es möchte durch Beschluss des Grossen Rathes den Holzlieferanten, welche Holz zur Papierfabrikation abliefern, zur Pflicht gemacht werden, fragliches Holz während der Schälzeit zu schlagen und zu Händen des Gerbereigewerbes entrinden zu lassen.

Dieses Gesuch veranlasste die Forstdirektion, nach gewalteter Untersuchung folgenden Bericht zu erstatten.

Es ist gewiss richtig und sehr zu bedauern, dass das Gerbereigewerbe bei uns in starkem Rückgange begriffen ist, unrichtig wäre es aber, zu glauben, dass die verlangten Abhülfsmittel forstlicher Natur anwendbar wären oder ihren Zweck erreichen würden.

Der bernische Gerbereiverband schreibt den Rückgang in erster Linie misslichen Zollverhältnissen, sodann der Einbürgerung der Schuhfabrikation als Grossindustrie zu. Diese zwei Ursachen üben ohne Zweifel eine lähmende Wirkung; als dritte hätte aber der Umstand angeführt werden sollen, dass wir eben im Kanton Bern nicht im Stande sind, das wünschbare Quantum guter Rinde zu billigem Preise zu erzeugen. Unsere Rinde ist zu theuer. Als der Kanton noch nicht von Eisenbahnen durchkreuzt war, fielen diese misslichen Produktionsverhältnisse weniger in's Gewicht, das Gewerbe war konkurrenzfähig, weil das Ausland mit grossen Transportkosten zu rechnen hatte. Heute existirt diese Schranke nicht mehr: wer gute Rinde billiger produzirt als der Nachbar, der ist Meister.

Der Grund, weshalb wir nicht im Stande sind, preiswürdige Rinde in grösseren Quantitäten zu erzeugen, liegt in unserem Boden und unserem Klima: der Boden ist meist zu schwer und zu kalt, das Klima zu rauh. Hinsichtlich des Klima's kann man sagen: wo der Weinstock gedeiht, gedeiht auch die Gerberinde. Deshalb kränkelt die Gerberei, aber wir sind nicht im Stande, das Uebel zu heben. In der Heimat des Schälwaldbetriebes beträgt die Umtriebszeit nicht über 13 bis 15 Jahre, und trotzdem erfolgen Ausschläge von 7 bis 8 Meter, ein Resultat, das bei uns nur in 20 bis 25 Jahren zu erreichen ist. Das rasche Wachstum hat überdies zur Folge, dass die Rinde nicht nur dicker, sondern auch reicher an Gerbstoff wird. So weit sind wir in der Produktion zurück! Und dennoch klammern sich die Petenten gerade an diesen Faktor. Sie bedauern, dass die Eichenkultur in rapider Abnahme begriffen sei, dass die Eichenbestände dezimirt worden seien, und dass man nirgends darauf bedacht gewesen sei, den Ausfall durch Anlage von Eichenschälwäldungen oder auf andere Weise zu ersetzen.»

Im ersten Theile der Petition wünschen die Gerber, dass wir, trotz unserer notorischen Inferiorität, den Kampf mit der eigenen Rinde wieder auf-

nehmen oder fortführen, und verlangen dafür das Eingreifen des Staates behufs gesteigerter Rindenproduktion. Es wäre dies nichts mehr und nichts weniger als die Wiederholung eines Experimentes, welches vor etlichen 20 Jahren gemacht worden und kläglich gescheitert ist. Dieses Experiment ist so rezent und so auffallend, dass es uns nur wundert, wie der Gerbereiverband dasselbe mit Stillschweigen übergehen und behaupten kann, «man sei nirgends darauf bedacht gewesen, Eichenschälwäldungen anzulegen etc.» Und doch ist das, was damals geschah, für den heutigen Standpunkt nicht nur lehrreich, sondern geradezu massgebend.

Auf Betreiben der Gerber hin wurde im Jahre 1865 vom Regierungsrathe beschlossen, dass ca. 400 Jucharten Staatswald in Schälwald umgewandelt werden sollen. Davon wurden in der That ca. 200 Jucharten, meist in den Amtsbezirken Laupen, Fraubrunnen, Aarberg, Nidau und Erlach gelegen, umgewandelt; der Rest sollte innert 10 Jahren folgen. Die betreffenden Waldbestände waren nur zum geringen Theile mit Eichen bestockt. Da, wo keine Eichen vorhanden, musste man jungen oder halbgewachsenen Wald wegräumen, um Eichenkulturen vorzunehmen. Diese stellten sich ausnehmend theuer, und nach wenigen Jahren mussten die jungen Eichen von den massenhaft auftretenden Sträuchern gereinigt werden. Mehr und mehr zeigte es sich, dass man gar nicht im Stande war, die jungen Eichen ordentlich fortzubringen und in reinem Bestande zu erhalten, was eine Hauptbedingung ihres Gedeihens ist. Auch die Nachzucht mittelst Stockausschlägen, welche ganz gesichert erschien, fiel ungünstig und sehr kostspielig aus, weil es ungemein schwer hielt, das Ueberwuchern der Ausschläge durch Weichhölzer, Haseln und andere Sträucher zu verhindern. Nach mehrmaliger Säuberung und Durchforstung ist jetzt kaum noch ein Drittel der Fläche mit Eichen bestockt. Es ist dies der beste Beweis, dass der Staat keinen zum Schälwald passenden Boden hat.

Was die erzielten Preise anbelangt, so sind sie geradezu trostlos. Während z. B. ausländische Rinde zu Fr. 12 bis 14 per Meterzentner im Preise stand, bezahlten die Gerber für das gleiche Quantum Spiegelerde aus den Staatswäldungen nur ungefähr halb so viel, nämlich Fr. 7. 20. Rinde, welche von den Forstämtern in ganz tadelloser Weise geschält und getrocknet worden war, konnte nicht abgesetzt werden, und es musste z. B. das Forstamt Seeland einmal eine Scheune zur Unterbringung solcher Rinde mieten, welche nach langem Aufbewahren endlich zu einem Spottpreis verkauft werden konnte. Im Jahre 1885 war — 15 Minuten von der Station Schüpfen — die Rinde von ca. 80 m³ schöner Eichen von 40 bis 45 Jahren zur Konkurrenz ausgeschrieben. Es erfolgte aber kein Angebot. Vom Jahre 1868 ab konnte aus den im Amte Fraubrunnen liegenden Eichenwäldungen gar keine Rinde mehr verkauft werden. Ueberhaupt wird unsere Rinde nicht geschätzt, und die Gerber ziehen es vor, ihre Eichenspiegelrinde in ganzen Wagenladungen vom Auslande zu beziehen. Sie müssen sich selbst es zuschreiben, wenn bei der 1885er Wirthschaftsplanrevision die Eichenschälwälder, als gänzlich unrentabel und ohne unverhältnissmässige Kosten nicht durchführbar, aufgehoben

wurden. Die betreffenden Bezirke wurden dann stark gelichtet und mit Nadelholz, namentlich Weisstanne, unterbaut, so dass gegenwärtig eine Wiedereinführung des Niederwaldbetriebes nur mit ganz bedeutenden Opfern möglich wäre. Hoffentlich wird man aber das ganz misslungene Experiment nicht noch einmal beginnen wollen.

Hiezu tritt noch der Umstand, dass man dem Absatz der Eichenrinde in der Zukunft kein günstiges Prognostikon stellen kann. Das Problem, mit Metallsalzen zu gerben, hat bereits grosse Fortschritte gemacht, und die Technik wird die Lösung ohne Zweifel zu Stande bringen. Dann könnte es dazu kommen, dass wir Eichenschälwälder hätten, aber keinen Absatz für die Rinde.

Was den zweiten Punkt der Petition, das Fällen des Schleifholzes während der Saftzeit, anbelangt, so ist dieses Postulat praktisch nicht durchführbar und gesetzlich nicht zulässig. Praktisch nicht durchführbar, weil die Papierstofffabriken das ganze Jahr hindurch möglichst frisches, d. h. bis zum Verbräuche in der Rinde aufbewahrtes Holz nöthig haben. Unmöglich könnte denselben zugemuthet werden, sie sollen den Gerbern zulieb ihren ganzen Bedarf in der Saftzeit gewinnen und schälen, um dann später halb trockenes und trockenes Holz zu verarbeiten.

Ein solcher Zwang würde dieser Industrie einen harten Schlag versetzen. Gesetzlich unzulässig ist die Erfüllung des Postulates, weil ein derartiges Gebot gegen den Grundsatz der Gewerbefreiheit verstossen würde. Weitaus das meiste Papierholz kommt aus Privatwaldungen, und in Betreff dieser steht dem Staate, wenn sie im alten Kantonstheile liegen, nur die Regelung des Holzschlags- und Ausreutungswesens, wenn sie im Jura liegen, gar kein Recht zur Einmischung zu.

Dass nun unter solchen Auspizien diese Petition keine Aussicht auf praktischen Erfolg haben kann, ist unzweifelhaft.

2. Ausführung des Bundesgesetzes über die Forstpolizei im Hochgebirge vom 24. März 1876.

a. Aufforstungen und Verbauungen.

Was in dieser Beziehung im Berichtsjahre geleistet wurde, ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Ausführungs-termin.	a Aufforstung. b Verbauung.	Kosten.		Beiträge					
							des Bundes.		des Kantons.		Total.	
					Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ausgeführte Projekte pro 1889.												
<i>Forstkreis Oberhasle.</i>												
Meiringen . . .	Bäuertgemeinde . . .	Hausenrieseten . . .	—	a und b	3,615	65	1,529	18	1,084	87	2,614	05
Guttannen . . .	» . . .	Fahnersgaden . . .	—	a	597	20	298	60	179	15	477	75
<i>Forstkreis Interlaken.</i>												
Unterseen . . .	Burgergemeinde . . .	Goldeirieseten . . .	—	a und b	4,829	75	2,067	78	1,448	92	3,516	70
Grindelwald . . .	Ammacher, Fried. . . .	Pfadrieseten	—	»	1,608	05	671	57	482	43	1,154	—
» . . .	Verschiedene	Windfallflächen	—	a	1,987	50	596	25	596	25	1,192	50
Lütschenthal . . .	Einwohnergemeinde . . .	Sprengrieseten	—	b	3,466	—	1,733	—	1,039	80	2,772	80
<i>Forstkreis Frutigen.</i>												
St. Beatenberg . . .	Wwe.EliseJaun, Schmoken	Fizligraben	—	a und b	665	—	296	50	199	50	496	—
Adelboden . . .	Alpgenossenschaft Silleren	Gillbachegg	—	»	2,624	—	1,189	60	787	20	1,976	80
» . . .	Verschiedene	Windfallflächen	—	a	1,720	—	516	—	516	—	1,032	—
<i>Forstkreis Simmenthal.</i>												
St. Stephan . . .	Bäuert Obersteg und Zu- hälligen	Windfallflächen	—	a	136	40	40	92	40	92	81	84
<i>Forstkreis Thun.</i>												
Diemtigen . . .	Verschiedene	Windfallflächen	—	a	381	95	114	59	114	59	229	18
Sigriswyl . . .	Einwohnergemeinde . . .	Blume	—	a und b	7,507	32	3,753	66	2,252	19	6,005	85
<i>Forstkreis Emmenthal.</i>												
Trubschachen . . .	Staat Bern	Hegenalp	—	a und b	1,258	20	377	46	—	—	377	46
Sumiswald . . .	»	Schwandweidli	—	»	1,340	—	402	—	—	—	402	—
» . . .	Lüderenalpgenossenschaft	Goldbach	—	»	1,041	88	312	56	312	54	625	10
<i>Forstkreis Rüeggisberg.</i>												
Rüschegg . . .	Birrenalpgenossenschaft .	Birrenalp	—	a	800	—	480	—	240	—	720	—
Güggisberg . . .	Staat Bern	Weisstannengrat	—	»	7,787	35	4,672	41	—	—	4,672	41
					41,366	25	19,052	08	9,294	36	28,346	44
Dazu Abschlagszahlungen auf begonnene Projekte							31,481	89	15,541	88	47,023	77
							50,533	97	24,836	24	75,370	21

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Ausführungs-termin.	a Aufforstung.	b Verbauung.	Zugesicherte Beiträge								
						Voranschlag.		des Bundes.		des Kantons.		Total.		
						Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
In Ausführung begriffene Projekte.														
<i>Forstkreis Oberhasle.</i>														
Hasleberg . . .	Bäuert	Stössigraben	1888	a und b	2,955	—	1,232	50	886	50	2,119	—		
»	»	Vogelgraben	1889	»	8,990	—	3,774	—	2,697	—	6,471	—		
Innertkirchen . . .	Bäuert Wyler, Sonnseite	Gruebistutz	»	a	1,730	—	865	—	519	—	1,384	—		
Oberried	Einwohnergemeinde . . .	Tschuggenrieseten	1893	a und b	1,045	80	535	40	313	74	849	14		
»	»	Schwendischleif	»	»	7,536	—	4,164	—	2,260	80	6,424	80		
»	»	Wengischleif	»	»	1,514	—	782	—	454	20	1,236	20		
»	»	Juchlschleif	»	»	979	—	502	—	293	70	795	70		
»	»	Weidligraben	»	»	2,324	—	1,206	—	697	20	1,903	20		
»	»	Tschuggenschleif	»	»	2,350	—	1,307	—	705	—	2,012	—		
»	»	Lau- und Wannischleif . .	»	»	20,498	—	10,615	—	6,149	40	16,764	40		
»	»	Menachigraben	»	»	5,472	—	2,832	—	1,641	60	4,473	60		
»	»	Riesetengräßli	»	»	5,982	—	3,105	—	1,794	60	4,899	60		
»	»	Rumpfelwald	»	»	4,600	—	2,360	—	1,380	—	3,740	—		
Guttannen	Landschaft Oberhasle	Bokplatten	1891	a	3,600	—	2,520	—	1,080	—	3,600	—		
»	Bäuertgemeinde	Fahnersgadenwald (Nach- tragsprojekt)	1889	»	600	—	300	—	180	—	480	—		
»	»	Lochwald	1891	a und b	10,890	—	5,445	—	3,267	—	8,712	—		
Hofstetten	Gummenalpbesitzer	Hinter der Egg	1890	»	9,020	—	4,732	—	2,706	—	7,438	—		
<i>Forstkreis Interlaken.</i>														
Ringgenberg	Einw.- u. Burgergemeinde	Privatmäder	1892	a und b	7,900	—	4,450	—	2,370	—	6,820	—		
»	»	Aebnitgraben	»	»	4,022	—	2,199	—	1,206	60	3,405	60		
»	»	Herdigräßli	»	»	3,138	—	1,599	42	941	46	2,540	88		
»	»	Hellenplattengraben	»	»	616	—	312	—	184	80	496	80		
»	»	Hinterriedgraben	»	»	2,228	—	1,226	—	668	40	1,894	40		
»	»	Wallabalmgraben	»	»	5,190	—	2,699	—	1,557	—	4,256	—		
»	»	Reggenraben	»	»	2,684	—	1,350	—	805	20	2,155	20		
»	»	Allmentgraben	»	»	14,355	—	7,475	50	4,306	50	11,782	—		
»	»	Schwarzfallgraben	»	»	5,711	50	2,907	90	1,713	45	4,621	35		
»	»	Blattigraben	»	»	5,820	—	2,990	—	1,746	—	4,736	—		
»	»	Rippigraben	»	»	5,760	—	2,880	—	1,728	—	4,608	—		
»	»	Bärengraben	»	»	7,920	—	4,524	—	2,376	—	6,900	—		
»	»	Teufengraben	»	»	2,208	—	1,104	—	662	40	1,766	40		
Uebertrag						157,638	30	81,993	72	47,291	55	129,285	27	

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Ausführungs-termin.	a Aufforstung.	b Verbauung.	Voranschlag.		Zugesicherte Beiträge					
								des Bundes.		des Kantons.		Total.	
						Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag						157,638	30	81,993	72	47,291	55	129,285	27
<i>Forstkreis Interlaken.</i>													
Ringgenberg .	Einw.- u. Burgergemeinde	Rütigrabli	1892	a und b		3,408	—	1,704	—	1,022	40	2,726	40
Wilderswyl .	Einwohnergemeinde . .	Sytirieseten	1889	»		6,371	—	3,185	50	1,911	30	5,096	80
Lütschenthal .	»	Sprengrieseten	»	»		2,620	—	1,310	—	786	—	2,096	—
»	»	Riesbachrieseten	1891	»		23,136	—	11,648	—	6,940	80	18,588	80
Gsteigwyler .	»	Rieselauenen	1888	»		13,925	—	7,030	—	4,177	50	11,207	50
Lauterbrunnen	Bergschaft Winteregg .	Mürrenwald	1890	a		696	40	208	92	208	92	417	84
»	Einwohnergemeinde . .	Rufinen, Gimmelwald .	1889	a und b		8,670	—	3,527	—	2,601	—	6,128	—
Bönigen . . .	Burgergemeinde	Hautenbach	1892	»		59,730	—	30,955	—	17,919	—	48,874	—
Matten	»	Sagislaunenzug	1889	»		1,422	—	723	—	426	60	1,149	60
Isenfluh . . .	Einwohnergemeinde . .	Steinschlag	1890	»		16,404	—	8,330	—	4,921	20	13,251	20
<i>Forstkreis Frutigen.</i>													
St. Beatenberg .	Bäuert Schmoken	Fizligraben	1894	»		31,700	—	16,306	—	9,510	—	25,816	—
Adelboden . .	Alpenossenschaft Geils- kumme	Hungerrain	1890	a		5,675	—	2,837	50	1,702	50	4,540	—
»	Alpenossenschaft Ludung	Stierenberg	»	»		6,220	—	3,110	—	1,866	—	4,976	—
»	Hari, Grossrath	Kuhnisbergli	1889	a und b		1,495	—	747	50	448	50	1,196	—
»	Gilgian Schranz	Linksufrige Marchgraben- bleike	1890	»		7,550	—	3,260	—	2,265	—	5,525	—
Reichenbach .	Staat Bern	Hornwald	1889	»		1,100	—	440	—	330	—	770	—
<i>Forstkreis Simmenthal.</i>													
Saanen	Moura in Bulle	Grubenberge	1895	»		45,090	—	21,776	—	13,527	—	35,303	—
Zweisimmen .	Bäuert Bettelried	Gemeine Weid, Projekt I	1890	»		5,841	40	1,953	80	1,752	42	3,706	22
»	»	»	»	»		10,670	—	4,604	—	3,201	—	7,805	—
»	Gottfried Anken	Nutzweid	1888	»		2,986	—	1,263	40	895	80	2,159	20
<i>Forstkreis Thun.</i>													
Eriz	Staat Bern	Knubelweiden	1885	»		31,540	50	17,521	80	14,018	70	31,540	50
Röthenbach .	»	Hohneggweiden	1891	»		15,737	94	6,385	18	9,352	76	15,737	94
Diemtigen . .	Bäuert Schwenden	Heimkuhallment	1888	»		3,186	—	1,435	48	955	80	2,391	28
»	Christ. Bringold	»	»	»		1,570	—	633	52	471	—	1,104	52
»	Bäuert Diemtigen	G'hak	1890	»		3,330	—	1,551	—	999	—	2,550	—
»	Fried. Teuscher	Pletschenrutsch	»	»		1,121	—	484	60	336	30	820	90

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Ausführungs-termin.	a Aufforstung. b Verbauung.	Voranschlag.		Zugesicherte Beiträge					
							des Bundes.		des Kantons.		Total.	
					Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<i>Forstkreis Emmenthal.</i>												
Sumiswald . . .	Staat Bern	Schindeleggliweide . . .	1889	a und b	1,436	—	430	80	1,005	20	1,436	—
<i>Forstkreis Rüeeggisberg.</i>												
Guggisberg . . .	Staat Bern	Schweuggenweide	1888	»	8,032	—	4,739	20	3,292	80	8,032	—
»	»	Gurbsweide	»	»	7,320	—	4,392	—	2,928	—	7,320	—
»	»	Muscherenweide	»	a	4,100	—	1,640	—	2,460	—	4,100	—
»	Burgergemeinde	Frikenmoos	1889	»	4,300	—	2,580	—	1,290	—	3,870	—
»	4 Privaten	Burggraben	1888	a und b	3,350	—	2,010	—	1,005	—	3,015	—
»	Chr. Kilcher, Wieland, Zbinden	»	?	»	1,560	—	866	—	468	—	1,334	—
Rüscheegg . . .	Staat Bern	Seufenenalp	1895	»	47,452	50	28,086	25	19,366	25	47,452	50
Rüscheegg u. Rüthi	Hauser, Nationalrath . . .	Selibach	—	a	7,000	—	4,200	—	2,100	—	6,300	—
Rüthi	»	Seliggraben	1889	a und b	7,697	—	3,948	—	2,309	10	6,257	10
»	»	Sagigraben	»	»	3,640	—	1,845	—	1,092	—	2,937	—
					556,721	04	289,662	17	187,154	40	476,816	57
Neuangemeldete Projekte.												
<i>Forstkreis Oberhasle.</i>												
Meiringen . . .	Bäuert Meiringen	Brünigsberg	1892	a und b	12,900	—	—	—	—	—	—	—
Brienz	Alpgenossenschaft Hinter- burg	Urserli	1891	a	700	—	—	—	—	—	—	—
Guttannen . . .	Staat Bern	Rosswald und Fad	1892	a und b	40,100	—	—	—	—	—	—	—
Innertkirchen . .	Bäuert Grund	Gizimollen und Bächli- hubel	1891	a	2,475	—	—	—	—	—	—	—
Brienzwylener . .	Burgergmde. Brienzwylener	Hennenwald	1892	a und b	9,820	—	—	—	—	—	—	—
»	»	Dorfbach	1890	»	3,800	—	—	—	—	—	—	—
Guttannen . . .	Landschaft Oberhasle . . .	Handek	1891	a	1,850	—	—	—	—	—	—	—
<i>Forstkreis Interlaken.</i>												
Unterseen . . .	Burgergmde. Unterseen . . .	Goldeihalden	1891	a und b	3,736	—	—	—	—	—	—	—
Lütschenthal . .	Einw.-Gmde. Lütschenthal	Sprengrieseten	1892	»	7,450	—	—	—	—	—	—	—

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Ausführungs-termin.	a Aufforstung. b Verbauung.	Voranschlag.		Zugesicherte Beiträge					
							des Bundes.		des Kantons.		Total.	
					Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<i>Forstkreis Interlaken.</i>												
Güntlichswand .	Einwohnergmd. Güntlichswand	Lauizug	1889	b	1,395	—	—	—	—	—	—	—
» .	Einwohnergmd. Güntlichswand	Wängilauenen	1890	»	4,860	—	—	—	—	—	—	—
Lauterbrunnen .	Bergschaft Winteregg .	Spissbach, Projekt I . .	1892	a und b	7,774	—	—	—	—	—	—	—
» .	»	» II	»	»	34,478	—	—	—	—	—	—	—
<i>Forstkreis Frutigen.</i>												
Frutigen	8 Privaten in Winkeln .	Horlauigraben	1892	»	2,835	—	—	—	—	—	—	—
Kandergrund .	Chr. Stoller, Grossrath Rekenthal	Bütschels	1891	a	715	—	—	—	—	—	—	—
Frutigen	P. A. Bütschi im Beumi	Riggisweid	1893	»	625	—	—	—	—	—	—	—
»	F. Klopfenstein, Frutigen	»	»	a und b	2,953	—	—	—	—	—	—	—
Reichenbach . .	Einw.-Bäuert Faltschen .	Lezen- und Engelwald .	1896	»	9,300	—	—	—	—	—	—	—
Aeschi	Einwohnergmd. Aeschi .	Kappelenwald	1890	»	320	—	—	—	—	—	—	—
Adelboden . . .	Grossrath Hari, Adelboden	Kuhnisbergli (Nachtrags- projekt)	»	b	280	—	—	—	—	—	—	—
Beatenberg . . .	Bürgerbäuert Schmoken .	Fizligraben	—	a und b	10,340	—	—	—	—	—	—	—
»	Pfrund Beatenberg . . .	»	—	»	5,875	—	—	—	—	—	—	—
<i>Forstkreis Simmenthal.</i>												
Zweisimmen . .	Bühler, Carl und Johann	Am nördlichen Losgraben	—	»	514	50	—	—	—	—	—	—
»	Bühler, David, u. Wärren, Samuel	»	—	»	482	70	—	—	—	—	—	—
»	Bäuert Mannried	»	—	»	611	65	—	—	—	—	—	—
»	» u. Grünenwald, Sam.	Oberbödeli	—	»	634	10	—	—	—	—	—	—
»	Grünenwald, Sam., und Rieben, Stephan . . .	»	—	»	297	42	—	—	—	—	—	—
»	Bäuert Mannried, Bühler, David	Südlicher Graben	—	»	304	35	—	—	—	—	—	—
»	Bäuert Mannried, Bühler, C. und J.	»	—	»	1,938	90	—	—	—	—	—	—
»	Bäuert Mannried, Rieben, Stephan	»	—	»	816	30	—	—	—	—	—	—

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Aus- führungs- termin.	a Aufforstung, b Verbauung.	Voranschlag.		Zugesicherte Beiträge					
							des Bundes.		des Kantons.		Total.	
					Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Zweisimmen . . .	Grünenwald, Sam., und Rieben, St.	Oberbödeli	—	a und b	177	05	—	—	—	—	—	—
» . . .	Studer, J., Lüdi, Elisabeth	»	—	»	619	22	—	—	—	—	—	—
» . . .	Zumbrunnen, Jakob . . .	»	—	b	342	80	—	—	—	—	—	—
» . . .	Bäuert Grubenwald . . .	Grubenwald	1891	a und b	2,085	90	—	—	—	—	—	—
<i>Forstkreis Thun.</i>												
Diemtigen . . .	Bäuert Schwenden . . .	Heimkuhallment	—	b	1,300	—	—	—	—	—	—	—
Goldiwyl . . .	Bäuert Goldiwyl	Krazbach	—	a	156	80	—	—	—	—	—	—
Diemtigen . . .	Staat Bern	Kohlerenweide	1893	»	3,482	—	—	—	—	—	—	—
Röthenbach . . .	» »	Vordere Hohnegg	1895	»	13,125	—	—	—	—	—	—	—
» . . .	» »	Hohneggswand	1891	b	2,795	—	—	—	—	—	—	—
» . . .	» »	Schlüchter-Hohnegg	1898	a	16,743	—	—	—	—	—	—	—
» . . .	» »	I., II., III. Hohnegg	1894	b	3,965	—	—	—	—	—	—	—
<i>Forstkreis Emmenthal.</i>												
Eriswyl . . .	Gütergemeinsch. Eriswyl	Grossberg	1890	a	516	50	—	—	—	—	—	—
» . . .	J. U. Meer, Eriswyl . . .	Kalberweid	»	»	210	—	—	—	—	—	—	—
Trubschachen . . .	Chr. Hofer, Trubschachen	Stärenegg	1893	»	1,038	—	—	—	—	—	—	—
» . . .	Staat Bern	Hegenalp	1894	»	4,160	—	—	—	—	—	—	—
Signau . . .	Staat Bern und Privaten	Finstergaben	1892	a und b	1,258	—	—	—	—	—	—	—
<i>Forstkreis Rüeeggisberg.</i>												
Rüschegg . . .	Staat Bern	Oberste Dürrentannenalp	1896	»	19,475	—	—	—	—	—	—	—
» . . .	» »	Süfternenalp (Nachtrags- projekt)	—	a	10,000	—	—	—	—	—	—	—
Rüthi . . .	J. Hauser, Gurnigel . . .	Selibühlalp	1896	»	6,295	—	—	—	—	—	—	—
Rüschegg . . .	Burgergemeinde Rüschegg	Unterscheidwald	1893	»	3,065	—	—	—	—	—	—	—
Wahleren . . .	» Wahleren	Badwald	1894	»	3,130	—	—	—	—	—	—	—
Rüthi . . .	Gurnigelalpenossenschaft	Gurnigelalp	1893	»	2,215	—	—	—	—	—	—	—
Rüeeggisberg . . .	Nünenenalpenossenschaft	Nünenenalp	1891	»	1,056	50	—	—	—	—	—	—
					267,391	69	—	—	—	—	—	—

b. Ablösung von Walddienstbarkeiten.

Laut Bundesgesetz mit dem Zwecke der Schutzwaldungen unvereinbare Waldservitute sind im Berichtsjahre acht zur Ablösung gelangt, nämlich:

I. Forstkreis: Oberhasle.

1) Gegenseitiges Streurecht der Bäuerten Wyler Sonn- und Schattseite. Durch schiedsrichterlichen Spruch wurde diese Dienstbarkeit aufgehoben gegen eine durch die Bäuert Wyler Schattseite zu leistende Entschädigung von Fr. 2080.

V. Forstkreis: Thun.

2) Atzungsrecht der Schwendiallmentbesitzer in den angrenzenden Raferen-, Egg- und Spitzwaldungen der Burgergemeinde Schwendi und verschiedener Privaten zu Fr. 5 per Jucharte.

3) Das Atzungsrecht der Einwohnergemeinde Goldiwyl im Goldiwylbann und verschiedenen Privatwaldparzellen, ebenfalls zu Fr. 5 per Jucharte.

4) Das Streurecht des Chr. Sausser in Heiligenschwendi im Mööslü oder Kohlerenwald des Uir. Ruchi in Eichholz für Fr. 20.

5) Das Atzungsrecht der Elis. Stauffer im Hagsbühlwald des Joh. Reusser und Uir. Ruchi in Heiligenschwendi; Loskaufsumme Fr. 10.

6) Atzungsrecht des J. Fuess am Homberg im Enzenbühlwald des Joh. Feuz daselbst um Fr. 7. 50.

7) Atzungsrecht des Chr. Schenk in der Wanghollen, Eriz, im Holdelwald des Joh. Gyger und Mit-hafte zu Fr. 40 per Jucharte.

8) Atzungsrecht des Joh. Gyger im Wanghollenwald des Chr. Schenk in Eriz, ebenfalls zu Fr. 40 per Jucharte.

Es bleiben immer noch einige Atzungsrechte und sonstige Dienstbarkeiten zu liquidiren. Von Seite der Forstämter wird übrigens fortwährend dahin gearbeitet, die Waldungen nach und nach von Servituten zu befreien, oder letztere so zu beschränken, dass ihre Ausübung deren Bewirthschaftung nicht mehr beeinträchtigt.

3. Bannwartenkurse.

Im Berichtsjahre wurden zwei Bannwartenkurse abgehalten, in Signau und in Malleray.

a. Kurs in Signau.

An den in jüngster Zeit in den übrigen bernischen Forstkreisen der eidgenössischen Forstzone abgehaltenen Bannwartenkursen konnte sich das Emmenthal der Entfernung wegen nicht betheiligen. Dem hiesigen Waldhutpersonal musste aber Gelegenheit geboten werden, sich durch praktische und theoretische Ausbildung zur Lösung seiner mannigfaltigen Aufgaben zu befähigen. So kam der diesjährige Kurs zu Stande.

Das Programm setzte die Kursdauer auf vier Wochen, zwei im Frühling und zwei im Herbst, fest.

Drei Viertheile der Zeit sollten zu praktischen Uebungen und nur ein Viertel für den theoretischen Unterricht verwendet werden. Dem letztern sollte Fankhausers «Leitfaden für Bannwartenkurse» zu Grunde gelegt werden. In Hinsicht auf die voraussichtlich nur geringe Schülerzahl wurde der Unterricht und die Kursleitung einzig dem Kreisförster in Sumiswald, Herrn Zürcher, übertragen.

Der Lehrplan stellte fest, es sei per Tag zehn Stunden zu arbeiten. Für Aufforstungen waren 2, für Säen und Verschulen 3, für Verbauungen 3, für Schlaganweisung 5, für Holzmessen 3, für Geschäftsführung 1 und für Exkursionen 3 Tage in Aussicht genommen.

Die 45 Stunden theoretischen Unterrichts sollten zu einem Drittheile zu Waldbau und höchstens zu zwei Drittheilen zu Forstbotanik, Forstbenutzung, Forstschutz, Holzmesskunde, Standortskunde und Kenntniss der Forstgesetze benutzt werden. Nachdem die den Kurs unterstützenden Staats- und Bundesbehörden Programm und Unterrichtsplan gutgeheissen hatten, wurde zur Ausführung geschritten. Als Abhaltungsort wurde Signau gewählt. Der nahe Geismattwald bot in seiner Saatschule ein günstiges Objekt für die Pflanzenerziehung; Anpflanzungen, Verbauungen, Holzanzeichen und Holzmessungsübungen konnten im vielgestaltigen, die verschiedensten Bestandesbilder aufweisenden Hundschnüpfen-Blasenwaldkomplexe vorgenommen werden.

Statt der ursprünglich angemeldeten 11 Mann fanden sich am 22. April zur Eröffnung nur 9 Theilnehmer ein. Der Gemeinderath von Signau überliess in zuvorkommender Weise sein Sitzungszimmer im Schulhause, ein geräumiges, helles Lokal, zur Abhaltung des theoretischen Unterrichts. In seiner freien Zeit fand der ganze Kurs ein gastliches Obdach im «Bären». Verpflegung und Beköstigung verdienen alles Lob. Die Frühjahrshälfte ging am 5. Mai zu Ende. Im Herbst dauerte der Kurs vom 30. September bis 11. Oktober.

Dem Lehrplan wurde thunlichst nachgelebt. Im Frühjahr wurde von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends gearbeitet und drei Stunden pausirt. Im Herbst dauerte der Unterbruch bloss zwei Stunden, dafür machte man schon um 6 Uhr Feierabend. In der ersten Hälfte machte sich Regen und Schnee sehr fühlbar. Wegen Schneefall wurden die Theilnehmer vom 26. April Abends bis zum 29. Morgens entlassen. Der ausgefallene Samstag wurde Sonntags den 5. Mai vermittelt einer Exkursion nachgeholt. Im Herbst war das Wetter auch vielfach regnerisch, ohne jedoch den Gang des Unterrichts zu beeinträchtigen.

Im Frühling wurde das Ausheben, Verpacken und Versenden von Pflanzen, das Aufforsten unter wechselnden Verhältnissen, die Saat und Verschulung aller wichtigen Holzarten geübt. Eine ein- und eine zweitägige Exkursion führte die Theilnehmer durch den Brandis-, Biglen- und Brandisbergwald, sowie nach dem Toppwaldrevier, der Hirssetschwendi und dem Schallenberg. Der Anfang der Herbsthälfte war dem Verbau des Blasenfluhgrabens auf 50 m. Länge mittelst hölzerner Quer- und Längsschwellen, der Versicherung einer Rutschhalde durch Flechtwerk und dem Bau einer Sperre aus Holz und Stein im obern Hundschnüpfengraben gewidmet. Nachher wurde

eine Holzmassenermittlung nach Massentafeln, Messungen liegender Stämme im Blasenwald und Schlaganweisungen in der Hundschüpfen, Fallgrath und Kapfnasen gemacht.

Am 11. Oktober fand in Gegenwart des Unterzeichneten die Schlussprüfung statt.

Den ganzen Kurs hindurch liess der Fleiss und das gute Betragen der Schüler nichts zu wünschen übrig. Befähigung und Vorbildung waren sehr verschieden, letztere bei mehreren Theilnehmern lückenhaft.

Sämmtliche 9 Theilnehmer erhielten das Befähigungszeugniss als Bannwart; ihre Namen sind:

- 1) Gfeller, Ulrich, Trachselwald, vom Forstkreis VI geschickt,
- 2) Schneiter, Fritz, Amsoldingen, vom Forstkreis V geschickt,
- 3) Minder, Fritz, Huttwyl, von der Burgergemeinde geschickt,
- 4) Kohler, Christ., Oberthal, Staatsbannwart,
- 5) Schöni, Fritz, Oberthal, Staatsbannwart,
- 6) Rügsegger, Gottfried, Eggiwyl, Staatsbannwart,
- 7) Alchenberger, Joh., Wasen, von der Burgergemeinde geschickt,
- 8) Eggimann, Viktor, Wasen, Staatsbannwart,
- 9) Scheidegger, Eduard, Röthenbach, privatim.

Die Kosten betragen:

	Fr.	Per Zögling. Fr.
1) Für Nahrung und Unterkunft	518. 35	57. 60
2) Exkursionen	75. 65	8. 40
3) Werkzeuge und Diverses	27. 50	3. 06
4) Lehrmittel	29. 50	3. 28
5) Unterricht	368. 40	40. 93
Summa	1019. 40	113. 27

oder per Zögling und per Tag Fr. 4. 93, die Verpflegung allein Fr. 2. 50.

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

	Fr.	Per Zögling. Fr.
1) Beiträge der Kurstheilnehmer	315. —	35. —
2) Beitrag des Staates (XIV. C. 1)	336. —	37. 34
3) Beitrag des Bundes	368. 40	40. 93
Summa	1019. 40	

b. Kurs in Malleray.

Im Berichtsjahre wurde ein Bannwartenkurs abgehalten in Malleray, hauptsächlich, aber nicht ausschliesslich, für die Forstkreise Malleray und Münster.

Die Kursleitung war den Herren Kreisförstern Criblez und Cuttat übertragen; Ersterem zugleich das Rechnungswesen des Kurses. Die Dauer betrug nur 23 Tage, da ein Tag besonderer Umstände halber

ausfiel. Organisation und Unterricht waren gleich denjenigen des Vorjahres. Infolge des Zirkulars der Forstdirektion vom 12. April 1888, welches die Ausführung der gesetzlichen Vorschriften behufs Festigung der Stellung der Bannwarte im Jura anordnet, war der Andrang zum Kurse ein überraschender. Siebenzig Bewerber meldeten sich. Davon wurden 26 angenommen, deren Namen folgen.

- 1) Bassin, Virgile, in Saules,
- 2) Blanchard, Armand, in Malleray,
- 3) Boillat, Edouard, in Loveresse,
- 4) Champion, Célestin, in Courrendlin,
- 5) Carnole, Emile, in Souboz (Ecorcheresses),
- 6) Choffat, Jules Henri, in Untertramlingen,
- 7) Comte, Paul, in Châtillon,
- 8) Flotiront, Adolphe, in Bévillard,
- 9) Frésard, Justin, in Montfaucon,
- 10) Ganguin, Auguste, in Eschert,
- 11) Girod, Gustave, in Pontenet,
- 12) Guerne, Alfred, in Tavannes,
- 13) Houmard, Paul, in Champoz,
- 14) Huelin, Joseph, in Muriaux (Emibois),
- 15) Lämmerich, Oskar, in St. Immer,
- 16) Marquis, Charles, in Mervelier,
- 17) Mérillat, Charles, in Perrefitte,
- 18) Monnat, Charles, in Saignelégier (la Theurre),
- 19) Noirjean, Charles, in Bémont (Rouges terres),
- 20) Paroz, Alfred, in Saicourt,
- 21) Parratte, Alexandre, in Noirmont,
- 22) Schaffter, Auguste, in Münster,
- 23) Spart, Albert, in Corcelles,
- 24) Vuillieumier, Alfred, in Obertramlingen (Reussilles),
- 25) Koller, Pierre, in Bourrignon,
- 26) Oeuvsray, Aristide, in Bressaucourt.

Das Schlussexamen, an welchem die Forstdirektion durch ihren Sekretär vertreten war, fiel sehr befriedigend aus, und es wurden denn auch die 24 Erstgenannten mit Patenten erster Klasse, die zwei Letztgenannten — welche nicht ganz genügende Schulbildung besaßen — mit Patenten zweiter Klasse bedacht.

Die Rechnungsablage ergab folgende Ziffern:

	Fr.	Per Zögling. Fr.	Per Zögling und per Tag. Fr.
Verpflegung und Unterkunft	1121. —	43. 12	1. 87
Exkursionen	253. 95	9. 77	} 1. 16
Lehrmittel u. Werkzeuge	46. 20	1. 77	
Unterricht u. Kursleitung	388. 85	14. 96	
Zusammen	1810. —	69. 62	3. 03

Diese Ausgabe wurde bestritten:

- 1) Durch einen Staatsbeitrag von . Fr. 595. —
- 2) Durch die Leistungen der Zöglinge mit » 1215. —
| Zusammen | Fr. 1810. — |

Der Staatsbeitrag beziffert sich hiemit nur auf Fr. 22. 10 per Zögling, wohl ein Minimum für Vergangenheit und Zukunft.

c. Privatwaldbaukurse.

Waldbaukurs in Hindelbank von 1888/89.

Um möglichst vielen Privatwaldbesitzern die Möglichkeit zum Besuche des Kurses an die Hand zu geben, wurde dessen Ausdehnung thunlichst beschränkt. Die Dauer desselben erstreckte sich im Winter auf drei Tage, nämlich vom 22. bis 24. November — eine Zeit, in welcher die Landwirthe nicht mehr durch Feldarbeiten abgehalten werden — und im Frühjahre wurden drei Tage unmittelbar nach Beendigung der landwirthschaftlichen Kulturen, 6. bis 8. Mai 1889, gewählt.

Wohl drei Vierteltheile der Kurszeit sind für praktische Uebungen und Exkursionen in benachbarten

gut bewirthschafteten Waldungen, insbesondere denjenigen der Stadt Burgdorf, verwendet worden. Naturgemäss wurde dabei die erste Kurshälfte mehr zu den mit Hiebsoperationen verbundenen Arbeiten, mit Forstabschätzung etc. ausgefüllt, während das Frühjahr hauptsächlich dem künstlichen Holzanbau gewidmet war. Der Kurs wurde von Seite der Forstdirektion mit einem Beitrag von Fr. 28. 10 = 10 % der Kosten des Ankaufes von unter die Theilnehmer vertheilten Waldpflanzen subventionirt, und im Fernern wurde die Entschädigung des Kursleiters, Herr Kreisförster Nigst in Rüeggisberg, mit Fr. 75 übernommen. Ein bei der Abrechnung sich erzeigender Passivsaldo von Fr. 70. 55 wurde durch einen gleich hohen Beitrag der Tit. Direktion der Landwirthschaft gedeckt.

4. Rechnung zwischen dem Conto-Corrent der Forstverwaltung und der Staatsrechnung pro 1889.

(Zufolge Beschlusses des Grossen Rathes vom 11. Mai 1887.)

Rubrik.	Einnahmen.	Conto-Corrent.		Staatsrechnung.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	Brennholz und Bauholz aus Staatswaldungen (inkl. Steigerungsrapen).				
A. k. 1. a.	Hauptnutzung 46,406,24 m ³ à Fr. 13. 75 Fr. 638,352. 52 Zwischennutzung 19,618,78 » » » 9. 34 » 183,263. 52 <u>66,025,02 m³</u>	821,616	04		
XV. A. 1.	Hauptnutzung 45,792,00 m ³ à Fr. 13. 15 Fr. 602,164. 80 Zwischennutzung 19,618,78 » » » — » 183,263. 52 <u>65,410,78 m³</u>	. . . . .	. . . . .	785,428	32
		821,616	04	785,428	32
	Ausgaben.				
A. k. 1. d.	Weganlagen	25,977	47		
XV. C. 2.	» . . . . .	. . . . .	. . . . .	28,000	—
A. k. 1. b.	Rüstlöhne: Hauptnutzung 46,406,24 m ³ à Fr. 2. 13 Fr. 99,096. 16 Zwischennutzung 19,618,78 » » » 2. 96 » 58,195. 77	157,291	93		
XV. C. 4.	Hauptnutzung 45,792,00 m ³ à Fr. 2. 13 Fr. 97,566. 96 Zwischennutzung 19,618,78 » » » — » 58,195. 77	. . . . .	. . . . .	155,762	73
	Steigerungs- und Verkaufskosten:				
A. k. 1. c.	66,025,02 m ³ à Fr. 0. 09	5,952	27		
XV. C. 6.	65,410,78 » » » 0. 09 . . . . .	. . . . .	. . . . .	5,886	97
		189,221	67	189,649	70
	Saldo-Vortrag von 1888	218,735	88	—	—
	Einnahmen	821,616	04	785,428	32
	Ausgaben	189,221	67	189,649	70
	Saldo-Vortrag auf 1890 . . . . .	. . . . .	. . . . .	254,495	57
		1,229,573	59	1,229,573	59

Nachweis der Durchschnittspreise des Holzerlöses.

Jahr.	Einnahmen.				Holzernte.		Erlös per Festmeter.							
	Hauptnutzung.		Zwischen- nutzung.		Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Hauptnutzung				Zwischennutzung			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			per Jahr.		per 5 Jahr.		per Jahr.		per 5 Jahr.	
1884	504,722	53	87,608	72	42,795,4	9,908,8	11	79	—	—	8	84	—	—
1885	502,682	69	123,859	27	42,965,0	13,145,6	11	70	—	—	9	42	—	—
1886	569,547	84	138,606	93	45,335,0	15,319,0	12	56	12	67	9	05	9	49
1887	614,220	20	144,251	52	44,963,4	14,897,5	13	66	12	50	9	68	9	30
1888	706,556	06	176,715	41	50,179,9	18,876,9	14	08	12	76	9	36	—	—
1889	638,352	52	183,263	52	46,406,2	19,618,8	13	75	13	15	9	34	—	—

Benutzung des Wegbaukredites.

Jahr.	Ausgaben.							
	Forstinspektion Oberland.		Forstinspektion Mittelland.		Forstinspektion Jura.		Summa.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1886	7,149	30	11,800	25	10,041	15	28,990	70
1887	6,374	65	10,183	85	11,441	50	28,000	—
1888	2,632	50	12,922	12	9,794	05	25,348	67
1889	4,263	20	12,652	27	9,062	—	25,977	47
Total	20,419	65	47,558	49	40,338	70	108,316	84
Kredit pro 1886/95							280,000	—
Noch verfügbarer Kredit bis 1895							171,683	16

oder durchschnittlich per Jahr noch Fr. 28,614.

IV. Allgemeine Wirthschaftsverhältnisse und Forstpolizei.

Meteorologische Erscheinungen.

Das abgelaufene Wirthschaftsjahr begann gleich mit den ersten Tagen Oktober (3.) mit ganz aussergewöhnlichen Regengüssen, welche viele Rutschungen, Auswaschungen und Verwührungen, besonders an Strassen und Wegen — auch lokale Ueberschwemmungen — zur Folge hatten. Mitte Oktober traten schon starke Frühfröste ein (bis -5°), welche die Vegetation vorzeitig unterbrachen. Die erste Hälfte des Winters war milde und schneefrei (erste Schneedecke in Bern am 10. Januar), dafür aber kamen heftige Schneefälle im Februar und der Winter dauerte bis weit in den April hinein. Der letzte Frost fiel auf den 20. April und von da an begann, ohne Kälte-

rückschläge, eine warme, feuchte Witterung mit öfteren Niederschlägen und Gewittern, welche den ganzen Sommer hindurch dauerte, und zwar mit nur wenigen Ausnahmen. Für die Keimung und das Wachstum der Holzpflanzen war dieselbe sehr günstig. Dagegen brachten die häufigen Gewitter auch strichweise Hagel- und Wasserschäden. Als solche mögen speziell erwähnt werden diejenigen des 13. Juni, wo an der Sonnseite zwischen Zäziwyl und Signau über 100 Erdlawinen gingen, und diejenigen vom 3. September, wo ein nächtlicher Hagelschlag in einer durchschnittlichen Breite von 2 km. zwischen Ursellen-Hünigen-Oberhofen-Hargarten das Laub ab den Obstbäumen schlug; ferner der Hagelschlag vom 9. Juni, welcher die Saat- und Pflanzschulen im Forstkreise Rüggenberg arg beschädigte. Nach Mitte September traten schon Reife (-2°) ein und schmäleren die Ausichten auf ein kommandes Samenjahr.

Vegetabilische und animalische Einflüsse.

Im Forstkreise Oberhasle sind die Arvensaaten im Griedenwald durch **Eichhörnchen** beschädigt worden. Auch in den übrigen Forstkreisen des Oberlandes wird über deren Vermehrung geklagt. In den Forstkreisen Frutigen, Bern und Langenthal dauerte der Abschuss derselben fort und lieferte in den zwei letzten Kreisen 236 Stück. Zum Schutze der Saaten (im Oberlande besonders der Arve, im Mittelland hauptsächlich der Weymuthskiefer) müssen mancherorts Saatgitter aus galvanisirtem Drahtgeflechte verwendet werden.

Aus den Saatschulen in der Kohleren (Forstkreis Thun) wird Schaden durch **Mäusefrass** in den Arvensaaten gemeldet.

Insektenschaden wird aus sämtlichen Landestheilen gemeldet, so im Oberlande das Auftreten der Lärchenminirmotte, im Emmenthale und Münsterthale das zum grossen Schaden der Holzhändler, sowohl in entrindetem als unentrindetem Holze, sehr häufige Vorkommen des Nutzholzborkenkäfers. An ersterem Orte wurde dagegen mit gutem Erfolge Begiessen der Holzstischen mit Petroleum angewendet; doch musste diese Manipulation wegen des regnerischen Wetters öfters wiederholt werden. Es scheint, derselbe falle hauptsächlich solche Stämme an, welche bei starkem Froste gefällt wurden. Der Weisstannen- und Fichtenborkenkäfer hingegen ist Dank der dagegen ergriffenen, energischen Massregeln überall in der Abnahme begriffen. In den Forstkreisen Aarberg und Münster wurden mit Erfolg Fangbäume gegen dieses Insekt und in ersterem auch gegen den Kiefernmarkkäfer gelegt. Engerlinge schädigten die Saatschulen in mehreren Forstkreisen; in Meiringen sind durch dieselben 30,000 Stück verschulte Pflanzen zu Grunde gerichtet worden; auch im Forstkreise Laufen wurden dadurch 3000 Stück schöne verschulte Arvenpflänzlinge vernichtet.

Infolge der getroffenen Vertilgungsvorkehren, wohl auch durch das Wirken seiner natürlichen Feinde, ist der Schwammspinner (*Ocneria dispar*), welcher 1888 bei Ilfingen verheerend aufgetreten war, nur noch in geringer Zahl erschienen; auch sahen die Raupen schwächlich aus. Der ganze Wald, mit Ausnahme eines kleinen Eichenhorstes, ist schön grün geblieben.

Ueber das Auftreten eines Blattkäfers (*Chrysomela cuprea*) in den Weidenhegern berichtet das Forstamt Bern: Trotz der sehr günstigen Sommerwitterung war das Gedeihen der Weiden kein gutes, denn das schädliche Insekt verbreitet sich mit jedem Jahre mehr. Durch Benagen der jüngsten zartesten Blätter zunächst dem Gipfel seitens der unzähligen kleinen Räuptionen kommt das Längenwachstum schon vor Mitte Sommers zum Stillstand, und anstatt eines einzigen, schlanken Längstriebes bildet sich an der Spitze ein kleiner Quirl, dessen Seitentriebe als Flechtmaterial nicht dienen können. Ausserdem leidet die Qualität des Weidenholzes durch die Unterbrechung im Wachstum und endlich sind die ihrer Blätter beraubten Weiden auch nicht mehr im Stande, das Unkraut zurückzuhalten. Gegen den Schädling wurden angewendet Bestreuen mit Gyps und Tabakstaub, Bespritzen mit Knodalin, Azurin, Tabak-

Düngsalz- und Vitriollösung. Käfer und Eier schienen von diesen Ingredienzen nicht belästigt zu werden, die Raupen aber, allerdings von zarterer Konstitution, sitzen an der unteren Seite der Blätter und werden beim Bespritzen nur zum kleinen Theil von der Flüssigkeit erreicht. Obschon zuerst nur die Mandelweiden-Sorten angegangen wurden, so leiden jetzt, bei stärkerer Vermehrung des Insekts, alle Sorten mehr oder weniger, und wenn nicht unvorhergesehene Umstände (Epidemien, Schmarotzer) der Verheerung ein Ziel setzen, so wird unsere in den ersten Jahren so vielversprechende Weidenanlage im Löhrwald in kurzer Zeit aufgegeben werden müssen.

Pilze. Seitherige Experimente haben bewiesen, dass die im letztjährigen Berichte erwähnte Diagnose der Zürcher Professoren Herren Landolt und Cramer hinsichtlich einer Kiefern sämlingskrankheit (Malleray) vollkommen richtig war. Wir hatten also keine Schütte, sondern den Effekt eines schwachen Frostes vor uns.

Die nasse Witterung war offenbar der Entwicklung und Verbreitung des Buchenkeimlingspilzes (*Phytophthora omnivora*) günstig; derselbe zernichtete in vielen Staats- und Gemeindegemeinschaften einen grossen Theil der einjährigen und viele zweijährige Sämlinge, und dezimirte die natürliche Absamung. Bezüglich der letzteren hat das Forstamt Pruntrut die Beobachtung gemacht, dass in vorbereitetem, d. h. aufgehacktem Boden die Krankheit dem Buchenaufschlag viel weniger schadete, als an anderen Stellen. Namentlich im Thanwalde (Kreis Rüeggisberg) wurden durch einen anderen Pilz, den *Trametes radiciperda*, so viele fünf- bis zwölfjährige Fichtenpflanzen getödtet, dass als Vorbeugungsmittel gegen die weitere Verbreitung desselben das todte Material verbrannt werden musste.

Ausser dem am 22. April 1889 durch eine Lokomotive der Brünigbahn verursachten **Waldbrand** im sog. Hausenwald der Bäuert Meiringen, welcher als Lauffeuer einen Schaden von Fr. 250 anrichtete und die von der Jura-Bern-Luzernbahn-Gesellschaft der Bäuert auch vergütet wurden, sind in der Forstinspektion Oberland keine weiteren vorgekommen.

Aus dem Jura ist ein einziger Waldbrand gemeldet worden. Derselbe beschädigte einen jungen Privatwald am Montchaibeux bei Courrendlin auf circa 60 Aren, und ist wahrscheinlich auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen.

Dank den Witterungsverhältnissen war das **Gedeihen der Kulturen** durchweg ein erfreuliches. In den Saatschulen gab das Wegräumen des massenhaften Unkrautes viel Arbeit, auch musste für häufiges Öffnen der Abzugsgräben Sorge getragen werden. In verschiedenen Waldungen wurde wahrgenommen, dass der natürliche Aufschlag viel reichlicher und kräftiger erfolgte überall da, wo der Boden vorbereitet worden war. Punkto Bodenvorbereitung in Besamungsschlägen geschieht entschieden noch zu wenig.

In Betreff des **Samenertrags** ist das Jahr 1889 als Fehljahr zu bezeichnen.

Holzhauerei und Abfuhr. Die günstige, schneelose, trockene Witterung im Oktober, November, Dezember

1888, theilweise im Januar 1889, begünstigte die Holzaufrüstungen, speziell die Ausführung der Durchforstungen ungemein. Dieselben kamen rechtzeitig im Januar, meist vor dem grossen Schneefall, zum Schlusse. Erst im Januar trat starke Kälte und Gefrieren des Bodens ein, was die Abfuhr mit Schlitten und Wagen begünstigte. Die Abfuhrzeit dehnte sich bei Winterwetter in den April hinaus. Diese Umstände hatten eine rechtzeitige Räumung der Wälder zur Folge.

Die **Rüsthöhne** blieben sich gleich. Im Jura hat man stellenweise Mühe, das Personal zu den Durchforstungsarbeiten aufzutreiben, weil die Uhrenmacherei wieder alle Hände beschäftigt.

Holzhandel und Holzpreise. Der Exporthandel liegt immer noch darnieder; seine Konkurrenz, welche sich sonst durch eine Preissteigerung der betreffenden Sortimente fühlbar machte, bleibt noch immer aus. Die stark erwachte Baulust in Bern, Biel und Basel, sowie der Bau der Brünigbahn und der Oberländerthalbahnen hatte in der Forstinspektion Oberland und in den Kreisen Rüeggisberg, Aarberg, Neuenstadt und Laufen eine namhafte Steigerung der Bau- und Saghholzpreise zur Folge, im Laufenthal bis 20, sogar 25 %. Die Brennholzpreise sind lokal gesunken (Langenthal), anderwärts gestiegen (Aarberg). Der leichte Absatz des Schleifholzes wirkt günstig auf die Preise der übrigen Brennholzsortimente. Der Nettoerlös in den Staatswaldungen (siehe Tabelle) gibt im Allgemeinen das richtigste Bild der Preisbewegung.

Unfälle beim Holzereibetriebe.

Hier können natürlich nur diejenigen Fälle in Betracht gezogen werden, welche bei Holzrüstung in den Staatswaldungen vorkommen, da die andern gar nicht oder nur höchst selten und dann gewöhnlich nur durch manchmal ungenau informirte oder tendenziös gefärbte Zeitungsberichte zu unserer Kenntniss gelangen, und die auch in ihrer ganzen Behandlung nicht vor das Forum der Forstbehörden gehören. Der bereits ausgearbeitete Entwurf eines Reglementes betreffend Entschädigungen für Unfälle bei Staatsholzerei wurde einstweilen ad acta gelegt, da wir fanden, der Aufstellung eines solchen sollten unter allen Umständen genauere statistische Erhebungen über konkrete Thatbestände zu Grunde gelegt werden können, welche uns aber Mangels einer durchgeführten Kontrolle gänzlich fehlten. Wir sind daher der Ansicht, es sei bis auf Weiteres von bindenden gesetzlichen Normen in dieser Hinsicht Umgang zu nehmen und vorerst zur Gründung einer genauen Unfallstatistik vor der Hand ohne genaue Schematisirung von Fall zu Fall eine Entscheidung zu treffen, unter möglichster Berücksichtigung der jeweiligen sich erzeigenden Sachlage.

Ob eine rechtliche Verpflichtung zu Entschädigungen dieser Art für die Forstverwaltung vorliege, kann bestritten oder sogar geradezu verneint werden, dass aber hier eine moralische Nöthigung die Staatsbehörden zum Einschreiten zwingt, kann Angesichts der neuern sozialen Bestrebungen und des Bundesgesetzes betreffend die Haftpflicht von 1881 und 1887

absolut nicht mehr geläugnet werden. Dass natürlich in erster Linie die Akkordanten gegenüber dem Arbeiter haften sollten, ist unzweifelhaft; da aber, wie schon bemerkt, diese Haftpflicht sehr oft keine rechtliche, auf das Gesetz gegründete ist, so versteht sich von selbst, dass derartige Ansprüche gewöhnlich ganz illusorisch wären, wenn nicht, einstweilen auf die Freiwilligkeit basirend, die Forstbehörden in den Riss treten würden.

Zur Aufstellung der nöthigen Grundlagen haben wir daher vor der Hand beim Grossen Rathe einen Spezialkredit für Unfallentschädigungen an Arbeiter im Staatsforstbetriebe ausgewirkt und gewähren daraus Beiträge an Unfallbetroffene nach den hievorigen angerufenen Grundsätzen.

V. Staatswaldungen.

A. Arealverhältnisse.

1. Vermehrung.

Ankauf.

Das Stück Grimselstrasse, welches sich zwischen der Urweidpinte und der Schwändi befindet, ist in hohem Masse dem Steinschlag und den Schneerutschungen (Lawinen) ausgesetzt. Das Grimselstrassenprojekt hat für diese Stelle die Etablierung einer Schutzgalerie vorgesehen, von welcher letzterer aber mit Rücksicht auf die beschränkten Kredite vorläufig Umgang genommen wurde. In Ersetzung derselben wird nun bezweckt, das darüber liegende Terrain aufzuforsten, und zu diesem Behufe wurden verschiedene Weidparzellen daselbst durch die Forstdirektion angekauft. Da unzweifelhaft dort eigentliche Schutzwaldungen gewonnen und deshalb dazu Bundesbeiträge in Aussicht stehen, im Weiteren die sehr kostspieligen Schutzgalerien dadurch erspart werden, so lag es im Interesse des Staates, diese Acquisition zu machen.

Bei Anlass der Erwerbung eines Wegrechts für den Hubelwald, Gemeinde Niederried, welcher bis dato in Ermanglung eines solchen sehr schwierig zu bewirtschaften war, musste konvenienzhalber ein durch die Korrektur eines schon bestehenden Gemeindeweges abgeschnittenes Stück Wald- und Weidboden von 8,5 Aren, Hubelweide genannt, angekauft werden. Angrenzend an obgenannten Hubelwald und theilweise bereits von demselben umschlossen befanden sich zwei Wildheumäader, Rumpselschlupf und Schreielberg, welche Privaten angehörten und welche zum Zwecke der Arrondirung und bessern Bewirtschaftung des Waldes infolge günstiger Gelegenheit angekauft wurden.

In Fortsetzung der im Verwaltungsbericht pro 1887 (pag. 11 und 33) gemeldeten Bestrebungen zum Zwecke der Anlage neuer Schutzwaldungen hat die unterzeichnete Direktion südlich von der dazumal erworbenen Süftenenalp den obersten Dürrentannen-berg, eine Alp mit Weiden und Waldung, angekauft. Da über die dadurch zu erreichenden meteorologischen, hydrographischen und klimatologischen Einflüsse schon in den beiden vorhergehenden Jahres-

berichten zur Genüge gesprochen worden ist, so erlauben wir uns, hier einfach auf dieselben zu verweisen.

Das in der Wyssenhalten, Gemeinde Rüscheegg, erworbene Allmentstück ist tauschweise gegen ein unter «Verkauf» hienach figurirendes Stück Schwarzwasserreisgrund angenommen worden. Die Gründe zu dieser Aktion werden unter genanntem Titel aufgeführt.

Auf der im Jahre 1887 durch die Forstverwaltung acquirirten Süftenenalp, welche hievor schon bei Anlass des Dürrentannenbergaufkaufes erwähnt wurde, haftete unter Anderem ein Holzhaurecht, welches verschiedenen Privaten daselbst zustand. Da ein solches Recht mit dem Zwecke der Erwerbung nicht harmonirte, sondern geradezu unvereinbar ist, so sah man sich genöthigt, dieses Servitut loszukaufen.

Der am Neuenburgersee gelegene Strandboden, welcher im Konkurse der landwirthschaftlichen Gesellschaft von Witzwyl vom Juragewässerkorrektionsunternehmen erworben und nun an die Forstdirektion zum Zwecke der Waldanpflanzung übergegangen ist, bildet ein Stück Alluvialboden, dessen Aufforstung eine glückliche Ergänzung der im Fanelstrandboden begonnenen Waldanlage sein und sicher zur Verbesserung der misslichen klimatischen Verhältnisse des Grossen Mooses, besonders aber des westlichen Theiles desselben, wesentlich beitragen wird.

Der Staatswald «Côte de Rebévelier» hatte bis dato keine Verbindung mit einer Strasse, war aber vom nächsten Wege nicht mehr als 150 m. weit entfernt. Im Interesse ungehinderter Holzabfuhr, durch welche eine Steigerung der Holzpreise bewirkt wird, musste das nöthige Terrain zur Anlage eines Verbindungsweges erworben werden.

Ganz ähnlich verhält sich die Sache beim Ankaufe eines Waldstückes im Bannholzberge, welches zur Erstellung eines genügenden Abfuhrweges absolut nöthig war.

Anlässlich des Gesuches der Burgergemeinde Pruntrut um Bewilligung zu einem bedeutenden Holzschlage hat Herr Forstinspektor Frey in Delsberg zur Evidenz nachgewiesen, dass diese Korporation nicht allein ihre Waldungen in starkem Masse übernutzt habe, sondern dass sie sich überhaupt in finanziellem Verfall befinde, und dass die Ausführung des gewünschten Schlages im Betrage von Fr. 200,000 die Gemeinde nicht retten könne, sondern sie eher noch tiefer in Verlegenheit stürzen werde.

Als sicherste Lösung dieses gordischen Knotens empfahl er den theilweisen oder gänzlichen Verkauf der Waldungen und anderer Liegenschaften. Der Erlös derselben sollte zur Tilgung der drückendsten Schulden verwendet werden.

Die Burgergemeinde, welche sich der Ueberzeugung von der absoluten Nothwendigkeit dieser Massregel nicht verschliessen konnte, brachte vorläufig die Waldungen westlich der Pruntrut-Dellestrasse an eine Verkaufssteigerung, welche zwar resultatlos verlief, aber doch den Grund bildete zu fernern Unterhandlungen zwischen Burgergemeinde und Forstdirektion, welche zu einer Uebernahme dieser Waldungen durch den Staat hin tendirten, welche denn auch schliesslich zu Stande kam.

Diese Erwerbungen sind in nachstehender Tabelle enthalten.

Ankauf.

Forst-Kreis.	Amt.	Objekt.	Gebäude.		Inhalt.			Grundsteuer-schätzung.		Kaufpreis.	
			Zahl.	Ha.	A.	m ²	Fr.	Fr.	Rp.		
I	Oberhasle	Weidland im Boden zu Guttannen, Denzenfad etc.	1	16	98	—	650	2,950	—	—	
II	Interlaken	Hubelweide, Gemeinde Niederried	—	—	8	50	40	100	—	—	
»	»	Rumpfelschlupf, Bergmaad zu Niederried	—	1	6	—	20	800	—	—	
»	»	Schreielberg, Weide, Gemeinde Niederried	—	1	24	—	150	1,800	—	—	
VII	Schwarzenburg	Oberster Dürrentannenber, Gemeinde Rüscheegg	1	36	32	—	8,750	7,000	—	—	
»	»	Allmentstück in der Wyssenhalten, Gemeinde Rüscheegg (Tausch)	—	—	13	80	—	—	—	—	
»	»	Holzhaurecht im Süftenenberg, Gemeinde Rüscheegg	—	—	—	—	—	700	—	—	
XII	Erlach	Strandboden am Neuenburgersee, Gemeinden Ins und Gampelen	—	95	4	—	22,900	21,120	—	—	
XVI	Delsberg	Land zu einem Abfuhrweg aus «Côte de Rebévelier»	—	—	6	42	—	550	—	—	
XVII	Laufen	Waldstück im Bannholzberg, Gemeinde Liesberg	—	2	20	—	3,310	4,291	—	—	
XVIII	Pruntrut	Burgerwälder von Pruntrut	—	112	84	37	234,398	130,000	—	—	
		Summa Vermehrung	2	265	97	9	270,218	169,311	—	—	
		Summa Verminderung	2	18	85	98	23,083	35,390	38	—	
		Reinvermehrung	—	247	11	11	247,135	133,920	62	—	

2. Verminderung.

Verkauf.

Das Tracé der Oberländer-Thalbahnen zieht sich zwischen Zweilütschinen und Grindelwald durch die Staatswälder Zweilütschinen und Buchiwang. Die Baugesellschaft war daher genöthigt, das in Anspruch zu nehmende Terrain vom Staate anzukaufen.

Der Wekerswald in Faltschen, Gemeinde Reichenbach war das Objekt der Holzspeculation einiger Privaten. Durch verschiedene Verumständungen und hitzige Konkurrenz wurde der Kaufpreis auf eine solche Höhe getrieben, dass es geboten war, diese sehr schlecht rentirende Waldung zu veräußern.

Auf den Hohneggweiden, Gemeinde Röthenbach, befand sich eine Sennhütte, welche nicht mehr benutzt und daher zum Abbruche verkauft wurde. Derselbe Grund führte auch zur Veräußerung einer Alphütte auf der Gurtnerenvorsass in der Gemeinde Rüscheegg, welche ebenfalls zum Abbruche hingegeben wurde.

Im Gebiete des dem Staate gehörenden Schwarzwasserreisgrundes befinden sich theils durch Anschwellung, theils durch künstliche Auffüllung entstandene, in modifizirter Weise nach und nach kultivirbare Terrainparzellen. Da auf denselben stets die sehr drückende Schwellenpflicht haftet, so glaubt die berichterstattende Verwaltung jede sich nur darbietende Gelegenheit zur Veräußerung dieser Reisgrundstücke ergreifen zu sollen, um so mehr, als dem Staate dadurch keine Einbusse an Holzmaterial erwächst, weil das auf diesen Grundstücken vorkommende so wie so nur zu Schwellenzwecken verwendet werden konnte. Die Schwellenpflicht wird natürlich jedesmal mit überbunden. Eine Parzelle davon ist, wie schon unter «Ankauf» hievor erwähnt ist, gegen eine günstiger situirte vertauscht worden. Auch die im Amte Seftigen beir Wislisaubrücke gelegene Schwarzwasserreisgrundparzelle gehört unter obige Kategorie.

Auf der grossen Landallment von Schwarzenburg besass der Staat das Obereigenthumsrecht und bezog unter diesem Rechtstitel eine jährliche Abgabe von circa Fr. 145. Nach Auftheilung dieser Allment

unter die Burggemeinden Guggisberg, Wahlern und Rüscheegg wurden auch die jährlich zu bezahlenden Abgaben analog vertheilt. Die Gemeinde Rüscheegg wünschte nun eine Verzichtleistung des Staates auf dieses Obereigenthumsrecht. Da nach verschiedenen Unterhandlungen eine annehmbare Loskaufsumme angeboten wurde, so glaubten wir die Interessen des Staates gewahrt zu haben, wenn wir auf diesen Vorschlag eingingen, da ja doch diesen Obereigenthumsrechten keine volkswirtschaftliche Bedeutung mehr zukömmt und verfassungsgemäss alle Bodenzinse aufgehoben worden sind.

Als im Jahre 1888 der Staat die sogen. Inselwäldungen übernahm, hatte es sich die Forstdirektion zur Aufgabe gemacht, die kleinern isolirt stehenden

Parzellen bei günstiger Gelegenheit zu veräussern. Für eines dieser Waldstücke, den Harnischbergwald, erzeugte sich im Verlaufe des Berichtjahres eine solche, welche denn auch benutzt wurde.

Auch die im Amte Pruntrut gelegenen zwei Waldparzellen «Près des Envers» und «Sur Veaubesage», Gemeinde St. Ursanne und Courchavon, sind in Ausführung des Beschlusses des Regierungsrathes vom 26. August 1882 betreffend den Verkauf kleiner isolirter Waldparzellen bei sich darbietender Gelegenheit veräussert worden.

Nachstehende Tabelle gibt über die stattgefundenen Verkäufe Aufschluss:

Verkäufe.

Forstkreis.	Amt.	Objekt.	Gebäude.				Grundsteuer-schätzung.		Kaufpreis.	
			Zahl.	Ha.	A.	m ²	Fr.	Fr.	Rp.	
II	Interlaken	Terrain des Zweilütschinen- und Buchiwangwaldes	—	1	1	72	1,600	2,260	38	
III	Frutigen	Weckerswald in der Bäuert Falt-schen	—	5	76	—	3,600	11,430	—	
V	Signau	Hohnegg-Sennhütte Nr. 184. Zum Abbruch	1	—	—	—	1,000	130	—	
VII	Schwarzenburg	Gurtnerenvorsass-Alphütte. Zum Abbruch	1	—	—	—	2,100	250	—	
»	»	Schwarzwasserreisgrund. 2 Parzellen. (Tausch)	—	—	9	35	—	—	—	
»	»	Schwarzwasserreisgrund. 1 Parzelle	—	—	20	40	—	200	—	
»	»	Schwarzwasserreisgrund. 1 Parzelle	—	—	51	60	—	350	—	
»	»	Schwarzwasserreisgrund. 1 Parzelle	—	—	54	80	—	500	—	
»	»	Bodenzins der grossen Landallment zu Schwarzenburg	—	—	—	—	—	900	—	
»	Seftigen	Schwarzwasserreisgrund. 1 Parzelle bei'r Wislisaubrücke	—	—	19	30	—	70	—	
VIII	Bern	Harnischbergwald bei Gümligen	—	5	13	56	10,210	14,500	—	
XVIII	Pruntrut	Staatswald «Près des Envers», Gemeinde St. Ursanne	—	5	29	90	4,417	4,600	—	
»	»	Staatswald «Sur Veaubesage», Gemeinde Courchavon	—	—	9	35	156	200	—	
		Summa Verminderung	2	18	85	98	23,083	35,390	38	

Grundsteuerschätzung der Staatswäldungen auf Ende 1888 Fr. 13,767,726
 Reinvermehrung infolge Ankauf, Tausch etc. » 247,135
 Vermehrung infolge Katasterberichtigungen » 1,327

Grundsteuerschätzung auf Ende 1889 Fr. 14,016,188

Flächenverzeichniss der Staatswaldungen auf Ende 1889.

Forstkreis.	Bewaldete Fläche.		Kulturland.		Ertraglose Fläche.		Total Forstareal.		Grundsteuer-schätzung.
	Ha.	A.	Ha.	A.	Ha.	A.	Ha.	A.	
I. Oberhasle . . .	313	20	22	92	38	25	374	37	165,510
II. Interlaken . . .	570	81	4	75	52	18	627	74	452,260
III. Frutigen . . .	274	51	3	—	115	46	392	97	136,270
IV. Simmenthal . . .	301	40	11	34	47	14	359	88	115,400
V. Thun . . .	849	68	305	52	56	35	1,211	55	852,660
VI. Emmenthal . . .	721	70	91	13	20	65	833	48	927,040
Forstinspektion Oberland .	3,031	30	438	66	330	03	3,799	99	2,649,140
VII. Rüeggisberg . .	1,027	40	142	87	42	68	1,212	95	1,137,810
VIII. Bern . . .	977	58	6	60	17	27	1,001	45	1,734,030
IX. Burgdorf . . .	841	71	7	69	17	42	866	82	1,499,780
X. Langenthal . . .	305	24	—	—	6	90	312	14	641,510
XI. Aarberg . . .	783	72	2	23	27	41	813	36	1,341,260
XII. Neuenstadt . .	807	08	1	66	10	95	819	69	998,262
Forstinspektion Mittelland .	4,742	73	161	05	122	63	5,026	41	7,352,652
XIV. Malleray . . .	322	59	30	56	—	—	353	15	298,008
XV. Rossemaison . .	1,099	36	—	—	19	64	1,119	—	915,427
XVI. Delsberg . . .	1,051	80	—	—	18	21	1,070	01	904,369
XVII. Laufen . . .	434	55	—	—	—	—	434	55	563,838
XVIII. Pruntrut . . .	720	33	—	50	14	96	735	79	1,332,754
Forstinspektion Jura . . .	3,628	63	31	06	52	81	3,712	50	4,014,396
Total	11,402	66	630	77	505	47	12,538	90	14,016,188
1888	11,187	28	574	42	505	88	12,267	58	13,767,726

B. Wirthschaftsverhältnisse.

1. Holzernte.

Abgabesatz und Nutzungen.

<i>Forstkreis.</i>	Abgabesatz pro 1885/86 bis 1887/88.	Abgabesatz pro 1888/89 nach Wirtschafts- plan.	Ver- mehrung pro 1888/88.	Ver- minderung pro 1888/89.	Berichtigter Abgabesatz pro 1888/89.	Total Abgabesatz pro 1885/86 bis 1888/89.	Total Nutzung pro 1885/86 bis 1888/89.	Mehr genutzt.	Weniger genutzt.
	Festmeter.	Festmeter.	Festmeter.	Festmeter.	Festmeter.	Festmeter.	Festmeter.	Festmeter.	Festmeter.
I	3,210	1,070	—	—	1,070	4,280	5,243,8	963,8	—
II	5,010	1,670	—	—	1,670	6,680	7,494,5	814,5	—
III	2,040	680	—	318	362	2,402	3,839,2	1,437,2	—
IV	4,293	1,580	—	447	1,133	5,426	5,950,2	524,2	—
V	5,502	1,840	—	18	1,822	7,324	7,827,1	503,1	—
VI	9,345	3,110	15	—	3,125	12,470	11,910,9	—	559,1
Oberland	29,400	9,950	—	763	9,182	38,582	42,265,7	3,683,7	—
VII	12,155	4,000	155	—	4,155	16,310	17,096,3	786,3	—
VIII	15,100	4,800	700	50	5,450	20,550	19,776,5	—	773,5
IX	10,555	3,500	55	—	3,555	14,110	13,525,1	—	584,9
X	5,400	1,800	—	—	1,800	7,200	7,440,7	240,7	—
XI	10,400	3,400	200	—	3,600	14,000	15,239,3	1,239,3	—
XII	7,500	2,500	—	—	2,500	10,000	9,868,4	—	131,6
Mittelland	61,110	20,000	1,060	—	21,060	82,170	82,946,3	776,3	—
XIV	5,400	1,800	—	—	1,800	7,200	6,645,9	—	554,1
XV	13,500	4,500	—	—	4,500	18,000	17,667,2	—	332,8
XVI	14,700	4,900	—	—	4,900	19,600	19,985,0	385,0	—
XVII	5,700	1,900	—	—	1,900	7,600	8,143,4	543,4	—
XVIII	6,300	2,100	350	—	2,450	8,750	9,230,8	480,8	—
Jura . . .	45,600	15,200	350	—	15,550	61,150	61,672,3	522,3	—
Total	136,110	45,150	768	—	45,792	181,902	186,884,3	4,982,3	—

Die ausgeführten **Holzschläge** vertheilen sich folgendermassen:

Forstkreis.	Hauptnutzung.		Zwischennutzung.			Brennholz.		Bauholz.			Total.
	Festmeter.	%	Festmeter.	%	% der Hauptnutz.	Festmeter.	%	Festmeter.	%	% des Brennholzes	
I	1,570,9	85,4	268,7	14,6	17,1	1,368,4	74,4	471,2	25,6	34,4	1,839,6
II	1,968,8	66,8	1,000,2	33,7	50,8	2,104,1	70,9	864,9	29,1	41,1	2,969,0
III	699,5	82,4	149,3	17,6	21,3	484,8	57,1	364,0	42,9	75,1	848,8
IV	1,155,1	100,0	—	—	—	512,4	44,4	642,7	55,6	125,4	1,155,1
V	1,959,0	90,7	200,5	9,3	10,2	1,405,0	65,1	754,5	34,9	53,7	2,159,5
VI	2,702,4	68,3	1,254,0	31,7	46,4	2,149,3	54,3	1,807,1	45,7	84,7	3,956,4
Forstinspektion Oberland .	10,055,7	77,8	2,872,7	22,2	28,6	8,024,0	62,1	4,904,4	37,9	61,1	12,928,4
VII	5,011,0	81,5	1,138,0	18,5	22,7	3,615,0	58,8	2,534,0	41,2	70,1	6,149,0
VIII	5,159,0	72,8	1,930,0	27,2	37,4	5,431,4	76,6	1,657,6	23,4	30,5	7,089,0
IX	4,277,1	66,2	2,187,1	33,8	51,1	5,192,6	80,3	1,271,6	19,7	24,5	6,464,2
X	1,546,5	65,9	801,6	34,1	51,8	1,773,0	75,5	575,1	24,5	32,4	2,348,1
XI	5,037,7	74,9	1,686,7	25,1	33,5	5,168,6	76,9	1,555,8	23,1	30,1	6,724,4
XII	1,582,4	52,7	1,421,6	47,3	89,8	2,026,9	67,5	977,1	32,5	48,2	3,004,0
Forstinspektion Mittelland .	22,613,7	72,2	9,165,0	27,8	40,5	23,207,5	73,3	8,571,2	26,7	36,9	31,778,7
XIV	1,726,1	50,5	1,690,7	49,5	98,0	2,828,7	82,7	588,1	17,3	20,8	3,416,8
XV	3,357,1	78,7	906,9	21,3	27,0	2,662,5	62,4	1,601,5	37,6	60,2	4,264,0
XVI	4,614,4	63,9	2,605,2	36,1	56,5	6,217,9	86,1	1,001,7	13,9	16,1	7,219,6
XVII	1,858,9	81,8	413,7	18,2	22,3	1,448,4	63,7	824,2	36,3	56,9	2,272,6
XVIII	2,180,3	52,6	1,964,6	47,4	90,1	3,703,0	89,3	441,9	11,7	11,9	4,144,9
Forstinspektion Jura	13,736,8	64,4	7,581,1	35,6	55,2	16,860,5	79,1	4,457,4	20,9	26,4	21,317,9
Total	46,406,2	70,3	19,618,8	29,7	42,3	48,092,0	72,8	17,933,0	27,2	37,3	66,025,0
1888	50,179,9	72,7	18,886,1	27,3	37,6	48,429,1	70,0	20,636,9	30,0	42,6	69,066,0

Es sind somit im Ganzen circa 3000 Festmeter weniger geschlagen worden als im Vorjahre. Dieselben kommen zum weitaus grössten Theile auf das Bauholz. Die Zwischennutzung fiel noch stärker aus als letztes Jahr, und zwar um circa 730 Festmeter. Man ersieht daraus, dass mit der Ausgabe von schönem Bauholze immer noch etwas Zurückhaltung herrscht. Ob durch späteres Steigen der Preise letztere berechtigt wird, bleibt erst noch abzuwarten. Unsere persönliche Vermuthung sowie die bisherigen Ergebnisse lassen immer noch daran zweifeln.

Die ausgeführten **Holzschläge** betragen per Hektare:

Forstkreis.	Bewaldete Fläche.	Hauptnutzung.	Zwischennutzung.	Brennholz.	Bauholz.	Total.
	Ha.	m ³.	m^{3}.	m^{3}.	m^{3}.	m^{3}.
I	313,20	5,01	0,86	4,37	1,50	5,87
II	570,81	3,45	1,75	3,69	1,51	5,20
III	274,51	2,55	0,54	1,77	1,22	2,99
IV	301,40	3,88	—	1,70	2,13	3,83
V	849,68	2,81	0,24	1,65	0,90	2,55
VI	721,70	3,74	1,74	2,98	2,50	5,48
Forstinspektion Oberland	3,031,30	3,31	0,95	2,65	1,61	4,26
VII	1,027,40	4,88	1,10	3,52	2,46	5,98
VIII	977,58	5,28	1,97	5,55	1,70	7,25
IX	841,71	5,08	2,60	6,17	1,51	7,68
X	305,24	5,07	2,62	5,81	1,88	7,69
XI	783,72	6,43	2,15	6,59	1,99	8,58
XII	807,08	1,96	1,76	2,51	1,21	3,72
Forstinspektion Mittelland	4,742,73	4,77	1,93	4,89	1,81	6,70
XIV	322,59	5,35	5,24	8,77	1,82	10,59
XV	1,099,36	3,06	0,82	2,42	1,46	3,88
XVI	1,051,80	4,39	2,47	5,91	0,95	6,86
XVII	434,55	4,23	0,95	3,33	1,90	5,23
XVIII	720,33	3,02	2,73	5,14	0,61	5,75
Forstinspektion Jura	3,628,63	3,79	2,09	4,65	1,23	5,88
Total	11,402,66	4,07	1,72	4,22	1,57	5,79
1888	11,187,28	4,43	1,69	4,33	1,84	6,17

Der **Bruttoerlös** aus dem geschlagenen Holze beträgt:

62

Forstkreis.	Hauptnutzung.			Zwischennutzung.				Brennholz.			Bauholz.				Total.	
	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	% der Hauptn.	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	% des Brennholz.	Fr.	Rp.
I	13,794	25	87,8	1,928	08	12,2	13,9	8,943	88	56,9	6,778	45	43,1	75,8	15,722	33
II	30,772	61	71,5	12,244	75	28,5	39,8	28,209	60	65,6	14,807	76	34,4	52,5	43,017	36
III	10,530	79	83,8	2,036	52	16,2	19,8	6,499	22	51,7	6,068	09	48,8	93,4	12,567	31
IV	12,248	08	100,0	—	—	—	—	3,116	14	25,4	9,131	94	74,6	293,1	12,248	08
V	26,178	05	92,5	2,118	25	7,5	8,1	16,505	25	58,8	11,791	05	41,7	71,4	28,296	30
VI	42,454	57	78,6	11,570	82	21,4	27,2	20,086	68	37,2	33,938	71	62,8	166,5	54,025	39
Forstinspektion Oberland .	135,978	35	82,0	29,898	42	18,0	22,0	83,360	77	50,1	82,516	—	49,9	99,0	165,876	77
VII	76,111	13	86,8	12,100	53	13,7	15,9	38,852	09	44,0	49,359	57	56,0	127,0	88,211	66
VIII	71,144	14	78,9	19,007	06	21,1	26,7	57,594	24	63,9	32,556	96	36,1	56,5	90,151	20
IX	64,015	37	74,8	21,605	36	25,2	33,8	62,543	88	73,0	23,076	85	27,0	36,9	85,620	73
X	23,355	49	78,7	6,327	02	21,8	27,5	17,805	48	60,0	11,877	03	40,0	66,7	29,682	51
XI	75,708	89	79,4	19,796	88	20,6	26,1	65,274	45	68,8	30,231	32	31,7	46,8	95,505	77
XII	27,805	83	60,4	18,199	36	39,6	65,4	23,904	29	52,0	22,100	90	48,0	92,4	46,005	19
Forstinspektion Mittelland	338,140	85	77,7	97,036	21	22,8	28,7	265,974	43	61,1	169,202	63	38,9	63,6	435,177	06
XIV	18,236	74	57,6	13,393	78	42,4	73,4	22,455	28	71,0	9,175	24	29,0	40,9	31,630	52
XV	39,976	33	83,8	8,014	29	16,7	20,0	21,670	10	68,5	26,320	52	31,5	121,5	47,990	62
XVI	48,385	45	74,1	16,905	07	25,9	34,9	50,679	60	77,6	14,610	92	22,4	28,8	65,290	52
XVII	29,629	68	89,1	3,628	11	10,9	12,8	16,092	—	48,4	17,165	79	51,6	106,7	33,257	79
XVIII	27,985	12	66,0	14,387	64	34,0	51,4	36,804	75	86,9	5,568	01	13,1	15,1	42,372	76
Forstinspektion Jura . .	164,213	32	74,5	56,328	89	25,5	34,8	147,701	73	67,0	72,840	48	33,0	49,8	220,542	21
Total . . .	638,332	52	77,7	183,263	52	22,8	28,7	497,036	93	60,5	324,559	11	39,5	65,8	821,596	04
1888 . . .	706,556	06	80,0	176,715	41	20,0	25,0	506,385	—	57,8	376,886	47	42,7	74,4	883,271	47

Der unbedeutende Preisrückgang hat zur Folge gehabt, dass für nur ca. 3000 Festmeter weniger geschlagenes Holz ein Ausfall in den Bruttoeinnahmen von über Fr. 60,000 zu verzeichnen ist.

Der **Bruttoerlös** aus dem geschlagenen Holze beträgt **per Hektare** und **per Festmeter**:

Forstkreis.	Per Hektare.										Per Festmeter.												
	Hauptnutzung.		Zwischennutzung.		Brennholz.		Bauholz.		Total.		Hauptnutzung.		Zwischennutzung.		Brennholz				Bauholz.		Total.		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	44	04	6	16	28	56	21	64	50	20	8	78	7	20	4	58	6	54	14	39	8	55	
II	53	91	21	45	49	42	25	94	75	36	15	63	12	24	9	38	13	41	17	12	14	49	
III	38	36	7	42	23	67	22	11	45	78	15	05	13	64	9	38	13	41	16	67	14	81	
IV	40	64	—	—	10	34	30	30	40	64	10	60	—	—	4	26	6	08	14	21	10	60	
V	30	81	2	49	19	42	13	88	33	30	13	36	10	56	8	22	11	75	15	63	13	10	
VI	58	83	16	03	27	83	47	03	74	86	15	71	9	23	6	53	9	35	18	78	13	66	
Forstinspektion Oberland .	44	86	9	86	27	50	27	12	54	72	13	52	10	41	7	27	10	39	16	82	12	83	
VII	74	08	11	81	37	81	48	08	85	89	15	19	10	63	7	52	10	75	19	08	11	09	
VIII	72	77	19	44	58	91	33	30	92	21	13	79	9	85	7	42	10	60	19	64	12	72	
IX	76	05	25	67	74	31	27	41	101	72	14	97	9	88	8	43	12	04	18	15	13	25	
X	76	52	20	73	58	33	38	92	97	25	15	10	7	89	7	03	10	04	20	65	12	64	
XI	96	60	25	26	83	29	38	57	121	86	15	03	11	74	7	49	10	69	19	43	14	20	
XII	34	45	22	55	29	62	27	38	57	—	17	57	12	80	8	26	11	79	22	62	15	31	
Forstinspektion Mittelland	71	30	20	46	56	07	35	69	91	76	14	95	10	59	8	02	11	46	19	74	13	69	
XIV	56	53	41	52	69	61	28	44	98	05	10	56	7	92	5	53	7	90	15	60	9	26	
XV	36	36	7	29	19	71	23	94	43	65	11	91	8	84	5	70	8	14	16	43	11	25	
XVI	46	—	16	07	48	18	13	89	62	07	10	49	6	49	5	71	8	15	14	59	9	04	
XVII	68	18	8	35	37	03	39	50	76	53	15	94	8	77	7	78	11	11	20	83	14	63	
XVIII	38	85	19	97	51	09	7	73	58	82	12	84	7	32	6	96	9	94	12	60	10	22	
Forstinspektion Jura . .	45	25	15	52	40	70	20	07	60	77	11	95	7	43	6	13	8	76	16	34	10	35	
Total . . .	55	98	16	07	43	59	28	46	72	05	13	75	9	34	7	23	10	34	18	10	12	44	
1888 . . .	63	16	15	80	45	26	33	70	78	96	14	08	9	35	7	32	10	46	18	26	12	82	

Die Holzpreise sind somit gegen das Vorjahr im Totalen um ca. 3 % gesunken, die Bauholzpreise sind nur ganz minim niedriger als diejenigen des letzten Jahres (ca. 1 %), um Einiges tiefer stehen die Brennholzpreise, hingegen ist auch hier der Rückschritt unbedeutend (1,2 %). Der Rückgang im Preise wird hauptsächlich hervorgerufen durch die ganz bedeutenden Durchforstungen, welche jeweilen einen unbedeutenden finanziellen Ertrag abwerfen, aber gleichwohl im Interesse der Waldpflege vorgenommen werden müssen.

Die Rüst- und Transportkosten betragen:

Forstkreis.	Hauptnutzung.			Zwischennutzung.				Brennholz.			Bauholz.				Total.		% des Bruttoertrages.
	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	% der Hauptn.	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	% des Brennholz.	Fr.	Rp.	
I	3,986	18	77,5	1,156	14	22,5	29,0	3,899	55	75,8	1,242	77	24,2	31,9	5,142	32	32,71
II	8,169	81	63,7	4,681	60	36,3	57,3	10,097	10	78,6	2,754	31	21,4	27,3	12,851	41	29,87
III	3,228	83	79,8	819	75	20,2	25,4	2,190	75	54,1	1,857	83	45,9	84,8	4,048	58	32,22
IV	2,671	06	100,0	—	—	—	—	1,505	—	56,3	1,166	06	43,7	77,5	2,671	06	21,80
V	4,771	15	85,6	800	25	14,4	16,8	4,956	45	89,0	614	95	11,0	12,4	5,571	40	19,69
VI	5,993	12	66,8	2,977	08	33,2	49,7	5,366	45	59,8	3,603	75	40,2	67,2	8,970	20	16,60
Forstinspektion Oberland	28,820	15	73,4	10,434	82	26,6	36,2	28,015	30	71,4	11,239	67	28,6	40,1	39,254	97	23,66
VII	8,388	30	76,0	2,650	60	24,0	31,3	8,475	85	76,8	2,563	05	23,2	30,2	11,038	90	12,51
VIII	8,897	98	61,1	5,669	57	38,9	63,7	12,744	75	87,5	1,822	80	12,5	14,3	14,567	55	16,16
IX	8,308	22	56,0	6,535	04	44,0	78,7	13,742	36	92,4	1,100	90	7,6	8,1	14,843	26	17,34
X	3,627	35	62,9	2,142	35	37,1	59,1	5,342	35	92,6	427	35	7,4	8,0	5,769	70	19,44
XI	10,149	78	65,7	5,304	59	34,3	52,3	13,840	68	89,5	1,613	69	10,5	11,7	15,454	37	16,18
XII	2,831	20	44,8	3,505	85	55,2	123,8	5,403	85	85,3	933	20	14,7	17,3	6,337	05	13,77
Forstinspektion Mittelland	42,202	83	62,1	25,808	—	37,9	61,2	59,549	84	87,6	8,460	99	12,4	14,2	68,010	83	15,63
XIV	4,786	18	48,4	5,104	25	51,6	106,6	9,238	30	93,4	652	13	6,6	7,1	9,890	43	31,27
XV	7,001	40	67,9	3,313	30	32,1	47,3	8,776	10	85,1	1,538	60	14,9	17,5	10,314	70	21,49
XVI	9,870	90	55,2	7,998	10	44,8	81,0	16,816	70	94,1	1,052	30	5,9	6,3	17,869	—	27,37
XVII	3,092	70	74,3	1,067	95	25,7	34,5	3,222	95	77,5	937	70	22,5	29,1	4,160	65	12,51
XVIII	3,322	—	42,6	4,469	35	57,4	134,5	7,279	70	93,4	511	65	6,6	7,0	7,791	35	18,39
Forstinspektion Jura . .	28,073	18	56,1	21,952	95	43,9	78,2	45,333	75	90,6	4,692	38	9,6	10,4	50,026	13	22,69
Total . .	99,096	16	63,0	58,195	77	37,0	58,7	132,898	89	84,5	24,393	04	15,5	18,3	157,291	93	19,14
1888 . .	101,123	05	65,9	52,412	32	34,1	51,8	127,298	77	82,9	26,236	60	17,1	20,6	153,535	37	17,88

Obschon die Quantität des gerüsteten Holzes um 3000 Festmeter geringer war als 1888, sind gleichwohl über Fr. 3700 mehr an Rüstkosten ausgegeben worden. Einen grossen Einfluss übt hier auch die soziale Frage aus. Wir haben schon letztes Jahr hier darauf angespielt, dass sehr wahrscheinlich ein Steigen der Rüstlohnpreise zu erwarten stehe, und haben uns in dieser Ansicht auch nicht geirrt.

Die Rüst- und Transportkosten betragen per Hektare und per Festmeter:

Forstkreis.	Per Hektare.										Per Festmeter.											
	Hauptnutzung.		Zwischennutzung.		Brennholz.		Bauholz.		Total.		Hauptnutzung.		Zwischennutzung.		Brennholz.				Bauholz.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	12	73	3	69	12	45	3	97	16	42	2	54	4	30	2	—	2	85	2	64	2	80
II	14	31	8	20	17	69	4	82	22	51	4	15	4	68	3	36	4	80	3	18	4	33
III	11	76	2	99	7	98	6	77	14	75	4	62	5	49	3	16	4	52	5	10	4	77
IV	8	86	—	—	4	99	3	87	8	86	2	31	—	—	2	06	2	94	1	81	2	31
V	5	62	—	94	5	83	—	73	6	56	2	44	3	99	2	47	3	53	—	82	2	58
VI	8	30	4	13	7	44	4	99	12	43	2	22	2	37	1	75	2	50	1	99	2	27
Forstinspektion Oberland	9	51	3	44	9	24	3	71	12	95	2	87	3	63	2	44	3	49	2	29	3	04
VII	8	16	2	58	8	24	2	50	10	74	1	67	2	33	1	64	2	34	1	01	1	80
VIII	9	10	5	80	13	04	1	86	14	90	1	72	2	94	1	65	2	35	1	10	2	05
IX	9	87	7	76	16	33	1	30	17	63	1	94	2	99	1	86	2	65	—	86	2	30
X	11	95	7	02	17	50	1	47	18	97	2	35	2	67	2	11	3	01	—	74	2	46
XI	12	95	6	77	17	66	2	06	19	72	2	01	3	14	1	88	2	68	1	04	2	30
XII	3	51	4	34	6	70	1	15	7	85	1	79	2	47	1	87	2	67	—	96	2	11
Forstinspektion Mittelland	8	90	5	44	12	56	1	78	14	34	1	87	2	82	1	80	2	57	—	99	2	14
XIV	14	84	15	82	28	64	2	02	30	66	2	77	3	02	2	29	3	27	1	11	2	89
XV	6	37	3	01	7	98	1	40	9	38	2	09	3	65	2	31	3	30	—	96	2	42
XVI	9	38	7	60	15	98	1	—	16	98	2	14	3	07	1	89	2	70	1	05	2	48
XVII	7	12	2	43	7	42	2	13	9	55	1	66	2	58	1	56	2	23	1	14	1	83
XVIII	4	61	6	20	10	11	—	70	10	81	1	52	2	27	1	37	1	95	1	16	1	88
Forstinspektion Jura	7	74	6	05	12	63	1	16	13	79	2	04	2	90	1	88	2	69	1	05	2	35
Total . . .	8	69	5	10	11	66	2	13	13	79	2	14	2	97	1	93	2	76	1	36	2	38
1888 . . .	9	04	4	68	11	38	2	38	13	72	2	01	2	77	1	84	2	63	1	27	2	22

Der Reinertrag aus dem geschlagenen Holze beträgt somit:

Forstkreis.	Hauptnutzung.			Zwischennutzung.				Brennholz.			Bauholz.				Total.		% des Bruttoertrages.
	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	% der Hauptn.	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	% des Brennholz.	Fr.	Rp.	
I	9,808	07	93,7	771	94	6,3	7,87	5,044	33	47,7	5,535	68	52,3	109,3	10,580	01	67,29
II	22,602	80	74,9	7,563	15	25,1	33,5	18,112	50	60,0	12,053	45	40,0	66,5	30,165	95	70,13
III	7,301	96	85,7	1,216	77	14,3	16,7	4,308	47	50,6	4,210	26	49,4	97,7	8,518	73	67,73
IV	9,577	02	100,0	—	—	—	100,0	1,611	14	16,3	7,965	88	83,2	494,4	9,577	02	78,20
V	21,406	90	94,2	1,318	—	5,8	6,16	11,548	80	50,3	11,176	10	49,2	96,3	22,724	90	80,31
VI	36,461	45	80,9	8,593	74	19,1	23,5	14,720	23	32,7	30,334	96	67,3	206,1	45,055	19	83,40
Forstinspektion Oberland .	107,158	20	84,6	19,463	60	15,4	18,2	55,345	47	43,7	71,276	33	56,3	128,3	126,621	80	76,34
VII	67,722	83	87,7	9,449	93	12,3	13,9	30,376	24	39,3	46,796	52	60,7	154,1	77,172	76	87,49
VIII	62,246	16	82,3	13,337	49	17,7	21,4	44,849	49	59,3	30,734	16	40,7	68,5	75,583	65	83,34
IX	55,707	15	78,7	15,070	32	21,3	27,1	43,801	52	68,9	21,975	95	31,1	45,0	70,777	47	82,66
X	19,728	14	82,5	4,184	67	17,5	21,2	12,463	13	52,1	11,449	68	47,9	91,9	23,912	81	80,56
XI	65,559	11	81,9	14,492	29	18,1	22,1	51,433	77	64,3	28,617	63	35,7	55,6	80,051	40	83,32
XII	24,974	63	63,0	14,693	51	37,0	58,3	18,500	44	46,6	21,167	70	53,4	114,4	39,668	14	86,23
Forstinspektion Mittelland	295,938	02	80,7	71,228	21	19,3	24,1	206,424	59	56,2	160,741	64	43,3	77,9	367,166	23	84,37
XIV	13,450	56	61,9	8,289	53	38,1	61,6	13,216	98	60,3	8,523	11	39,2	64,5	21,740	09	68,73
XV	32,974	93	83,3	4,700	99	16,7	14,2	12,894	—	34,2	24,781	92	65,3	192,2	37,675	92	78,51
XVI	38,514	55	83,3	8,906	97	16,7	23,1	33,862	90	71,4	13,558	62	28,6	40,0	47,421	52	72,63
XVII	26,536	98	91,2	2,560	16	8,3	9,6	12,869	05	44,2	16,228	09	55,3	126,1	29,097	14	87,49
XVIII	24,663	12	71,3	9,918	29	28,7	40,2	29,525	05	85,4	5,056	36	14,6	17,1	34,581	41	81,61
Forstinspektion Jura . .	136,140	14	79,3	34,375	94	20,2	25,3	102,367	98	70,6	68,148	10	29,4	66,6	170,516	08	77,31
Total	539,236	36	81,2	125,067	75	18,3	23,2	364,138	04	54,3	300,166	07	45,2	82,4	664,304	11	80,36
1888	605,433	01	83,0	153,204	36	17,0	25,3	379,086	23	51,9	350,649	87	48,1	92,5	729,736	10	82,62

Ein Sinken der Holzpreise und ein Steigen der Rüstlöhne musste folgerichtig zu einem nicht unbedeutenden Ausfalle im Nettoerlöse führen, derselbe beziffert sich gegenüber dem Vorjahre auf Fr. 65,432.

Es ergeben sich folgende Durchschnittspreise des Nettoerlöses per Hektare und per Festmeter:

Forstkreis.	Per Hektare.										Per Festmeter.											
	Hauptnutzung.		Zwischennutzung.		Brennholz.		Bauholz.		Total.		Hauptnutzung.		Zwischennutzung.		Brennholz				Bauholz.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	31	31	2	47	16	11	17	67	33	78	6	24	2	90	2	58	3	69	11	75	5	75
II	39	60	13	25	31	73	21	12	52	85	11	48	7	56	6	02	8	61	13	94	10	16
III	26	60	4	43	15	69	15	34	31	03	10	43	8	15	6	22	8	89	11	57	10	04
IV	31	78	—	—	5	35	28	43	31	78	8	29	—	—	2	20	3	14	12	40	8	29
V	25	19	1	55	13	59	13	15	26	74	10	92	6	57	5	75	8	22	14	81	10	52
VI	50	53	11	90	20	39	42	04	62	43	13	49	6	86	4	78	6	85	16	79	11	39
Forstinspektion Oberland .	35	35	6	42	18	26	23	51	41	77	11	65	6	78	4	83	6	90	14	53	9	79
VII	65	92	9	23	29	57	45	58	75	15	13	52	8	30	5	88	8	41	18	07	9	29
VIII	63	67	13	64	45	87	31	44	77	31	12	07	6	91	5	77	8	25	18	54	10	67
IX	66	18	17	91	57	98	26	11	84	09	13	03	6	89	6	57	9	39	17	29	10	95
X	64	57	13	71	40	83	37	45	78	28	12	75	5	22	4	92	7	03	19	91	10	18
XI	83	65	18	49	65	63	36	51	102	14	13	02	8	60	5	61	8	01	18	39	11	90
XII	30	94	17	91	22	92	25	93	48	85	15	78	10	33	6	39	9	12	21	66	13	20
Forstinspektion Mittelland	62	40	15	02	43	51	33	91	77	42	13	08	7	77	6	22	8	89	18	75	11	55
XIV	41	69	25	70	40	97	26	42	67	39	7	79	4	90	3	24	4	63	14	49	6	37
XV	29	99	4	28	11	73	22	54	34	27	9	82	5	19	3	39	4	84	15	47	8	83
XVI	36	62	8	47	32	20	12	89	45	09	8	35	3	42	3	82	5	45	13	54	6	56
XVII	61	05	5	92	29	61	37	36	66	97	14	28	6	19	6	22	8	88	19	69	12	80
XVIII	34	24	13	77	40	98	7	03	48	01	11	32	5	05	5	59	7	99	11	44	8	34
Forstinspektion Jura . . .	37	51	9	47	28	07	18	91	46	98	9	91	4	53	4	25	5	80	15	29	8	—
Total	47	29	10	97	31	93	26	33	58	26	11	61	6	37	5	30	7	58	16	74	10	06
1888	54	12	11	12	33	88	31	36	65	24	12	07	6	58	5	48	7	83	16	99	10	60

2. Aufforstungen.

a. Aufforstungen von Schlagflächen und Nachbesserungen.

Forst- kreis.	Art der Kultur.	Fläche.		Samen.		Pflanzen.		Pflanzenpreis.		Kulturkosten.		Gesamtkosten.	
		Ha.	Kg.	Stück.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			
I	Aufforstungen . . .	0,8	—	5,400	81	—	118	40	199	40			
II	» . . .	2,5	—	10,000	120	—	500	—	620	—			
	» Nachbesserungen . . .	2,0	—	8,000	80	—	434	05	514	05			
III	Aufforstungen . . .	1,5	—	8,600	86	—	155	—	241	—			
	» Nachbesserungen . . .	0,3	—	1,400	14	—	27	50	41	50			
IV	Aufforstungen . . .	2,5	—	17,000	255	—	333	80	588	80			
	» Nachbesserungen . . .	1,0	—	1,500	22	50	21	—	43	50			
V	Aufforstungen . . .	1,44	—	13,150	180	55	203	05	383	60			
VI	» . . .	4,5	48,0	31,050	394	05	438	35	832	40			
	» Nachbesserungen . . .	0,38	—	2,800	34	—	46	20	80	20			
	Forstinspektion Oberland	16,92	48,0	98,900	1,267	10	2,277	35	3,544	45			
VII	Aufforstungen . . .	6,5	150,0	47,821	425	—	526	75	951	75			
	» Säuberungen und Ein- fristungen . . .	—	—	—	—	—	56	65	56	65			
	» Entwässerungen . . .	—	—	—	—	—	216	45	216	45			
	» Verbauungen . . .	—	—	—	—	—	641	70	641	70			
VIII	Aufforstungen . . .	4,67	—	33,700	471	50	382	05	853	55			
	» Nachbesserungen . . .	0,28	—	2,000	26	80	40	70	67	50			
	» Entwässerungen . . .	—	—	—	—	—	179	90	179	90			
	» Verbauungen . . .	—	—	—	—	—	243	60	243	60			
	» Säuberungen . . .	—	—	—	—	—	30	85	30	85			
IX	Aufforstungen . . .	0,90	—	7,200	88	60	45	75	134	35			
	» Nachbesserungen . . .	7,41	257,5	14,090	207	50	463	05	670	55			
X	Aufforstungen . . .	3,48	—	17,405	156	25	645	—	801	25			
	» Nachbesserungen . . .	0,52	—	4,250	30	20	131	50	161	70			
XI	Aufforstungen . . .	7,99	96,0	41,800	534	60	1,128	—	1,662	60			
	» Nachbesserungen . . .	1,88	—	12,560	162	93	138	20	301	13			
XII	Aufforstungen . . .	3,52	50,0	14,010	154	30	476	55	630	85			
	» Grabenanlage . . .	—	—	—	—	—	218	90	218	90			
	Forstinspektion Mittelland	37,15	353,5	199,836	2,257	68	5,565	60	7,823	28			
XIV	Nachbesserungen . . .	0,90	3,0	3,200	60	—	39	68	99	68			
XV	» . . .	4,7	3,0	23,600	249	—	339	95	588	95			
	» Säuberungen und Ein- fristungen . . .	—	—	—	—	—	296	75	296	75			
XVI	Nachbesserungen . . .	0,75	100,0	4,200	47	—	543	96	590	96			
XVII	Aufforstungen . . .	3,5	—	22,000	330	—	184	50	514	50			
	» Nachbesserungen . . .	2,0	—	5,000	75	—	53	65	128	65			
XVIII	Aufforstungen . . .	0,8	—	4,500	63	—	17	—	80	—			
	» Nachbesserungen . . .	0,2	—	1,000	14	—	30	—	44	—			
	Forstinspektion Jura	12,85	106,0	63,500	838	—	1,505	49	2,343	49			
	Total . . .	67,92	707,5	357,236	4,362	78	9,348	44	13,711	27			
	1888 . . .	71,37	140,0	379,201	4,955	81	10,123	92	15,079	73			

In Bezug auf **eigentliche Aufforstungen und Nachbesserungen** macht sich die Vertheilung folgendermassen:

Eigentliche Aufforstungen.	Fläche.	Samen.	Pflanzen.	Pflanzenpreis.		Kulturkosten.		Gesamtkosten.		
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
	Ha.	Kg.	Stück.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Forstinspektion Oberland . . .	13,24	48,0	85,200	1,116	60	1,748	60	2,865	20	
» Mittelland . . .	27,06	296,0	161,936	1,830	25	3,204	10	5,034	35	
» Jura	4,30	—	26,500	393	—	201	50	594	50	
<i>Summa Aufforstungen</i>	44,60	344,0	273,636	3,339	85	5,154	20	8,494	05	
Nachbesserungen.										
Forstinspektion Oberland . . .	3,68	—	13,700	150	50	528	75	679	25	
» Mittelland . . .	10,09	257,5	32,900	427	43	773	45	1,200	88	
» Jura	9,55	106,0	37,000	445	—	1,007	24	1,452	24	
<i>Summa Nachbesserungen</i>	23,32	363,5	83,600	1,022	93	2,309	44	3,332	37	
Summa Aufforstungen	44,60	344,0	273,636	3,339	85	5,154	20	8,494	05	
» Nachbesserungen	23,32	363,5	83,600	1,022	93	2,309	44	3,332	37	
» Säuberungen, Entwässerungen, Verbauungen und Einfristungen	—	—	—	—	—	1,884	80	1,884	80	
Total	67,92	707,5	357,236	4,362	78	9,348	44	13,711	22	

b. Aufforstungen von Kulturland (Weiden und Moosland).

Forstkreis.	Fläche.	Pflanzen.	Pflanzenpreis.		Gewöhnliche Aufforstungen.		Forstpollizeliche Aufforstungen.		Aufforstungen im grossen Moos.		Gesamtkosten.	
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
IV. Eigentliche Aufforstungen . .	0,7	5,000	75	—	61	95	—	—	—	—	136	95
V. " " "	15,23	129,550	1,733	40	—	—	1,882	20	—	—	3,615	60
VI. " " " " "	6,88	72,200	1,149	75	1,162	20	—	—	—	—	2,311	95
» Nachbesserungen	1,25	9,900	123	—	250	35	—	—	—	—	373	35
Forstinspektion Oberland	24,06	216,650	3,081	15	1,474	50	1,882	20	—	—	6,437	85
VII. Eigentliche Aufforstungen . .	22,12	150,905	2,087	60	60	75	2,704	25	—	—	4,852	60
» Nachbesserungen	3,20	21,920	538	20	—	—	565	—	—	—	1,103	20
» Einfriedungen und Entwässerungsgräben	—	—	—	—	—	—	2,513	35	—	—	2,513	35
IX. Eigentliche Aufforstungen . . .	1,50	10,550	113	80	95	90	—	—	—	—	209	70
XII. " " " " "	23,44	100,200	1,079	80	—	—	—	—	2,023	25	3,103	05
» Nachbesserungen	0,81	3,600	43	20	—	—	—	—	132	25	175	45
» Grabenanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	2,677	50	2,677	50
» Saat- und Pflanzschule	—	—	—	—	—	—	—	—	749	60	749	60
Forstinspektion Mittelland	51,07	287,175	3,862	60	156	65	5,782	60	5,582	60	15,484	45
Total	75,13	503,825	6,943	75	1,631	15	7,664	80	5,582	60	21,822	30
1888	61,78	378,660	5,464	20	11,500. —						16,964	20
Hievon sind:												
a. Eigentliche Aufforstungen	69,87	468,405	6,217	35	1,380	80	4,586	45	2,023	25	14,207	85
b. Nachbesserungen	5,26	35,420	726	40	250	35	565	—	132	25	1,674	—
c. Grabenanlagen etc.	—	—	—	—	—	—	2,513	35	3,427	10	5,940	45

Die hauptsächlichsten Aufforstungen von Kulturland sind im Speziellen folgende:

Forstkreis.	Projekte.	Fläche.	Pflanzen.	Pflanzenpreis.		Kulturkosten.		Gesamtkosten.	
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
IV	Bachenen. Heuland	0,7	5,000	75	—	61	95	136	95
V	Kohleren. Weidland	0,10	750	9	75	10	—	19	75
»	Knubel. Weidland	15,18	128,800	1723	65	1872	20	3595	85
VI	Schallenberg	1,55	17,100	215	—	268	25	483	25
»	Hegenalp	2,40	19,900	233	—	527	35	760	35
»	Arni. Schwandweidli	4,18	39,000	824	75	437	40	1262	15
VII	Giebelegg	0,55	155	31	—	38	70	69	70
»	Längenei. Wyssenhalten. Allment	0,10	700	11	80	4	20	16	—
»	Steckhütten. Schwandmatte . .	0,12	800	11	80	5	—	16	80
»	Schwarzwasserreisgrund	0,25	1,700	22	30	12	85	35	15
»	Gurbs- und Schweigenweide. Ein- friedung, Unterhalt	—	—	—	—	12	—	12	—
»	Weisstannengrat. Beendigung . .	2,80	19,000	277	—	235	80	1616	—
»	» Nachbesserungen	3,20	21,920	538	20	565	—		
»	Muscherenweide. Beendigung . .	6,70	46,350	678	10	549	—	1227	10
»	Süftenen. Entwässerungsgraben .	—	—	—	—	2323	85	5476	40
»	» Einfriedung	—	—	—	—	177	50		
»	» Eigentliche Aufforstung	11,60	81,200	1055	60	1919	45		
IX	Obere Geissmontwälder	1,50	10,550	113	80	95	90	209	70
XII	Kanalbezirk. Neue Anlage	5,58	24,600	295	20	882	50	1869	15
»	» Nachbesserungen	0,81	3,600	43	20	132	25		
»	» Grabenanlage	—	—	—	—	516	—	2806	65
»	Schwarzgraben. Neue Anlage . .	6,98	30,800	369	60	499	05		
»	» Grabenanlage	—	—	—	—	1938	—		
»	Fanelstrandboden. Neue Anlage .	10,98	44,800	415	—	641	70	1280	20
»	» Grabenanlage	—	—	—	—	223	50		

Die wichtigsten Arbeiten dieser Spezies betreffen die Aufforstungen der Knubelweiden (V. Forstkreis), Hegenalp, Schallenberg und Schwandweidli (VI. Forstkreis), Weisstannengrat, Muscherenweide und Süftenen (VII. Forstkreis) und diejenigen des Moosgebietes im XII. Forstkreise.

Die Aufforstung der Knubelweiden zerfällt in eine Frühlings- und eine Herbstpflanzung. Der Stand der ersteren ist ein recht befriedigender; das Resultat der letzteren ist noch abzuwarten. Auch der Zustand der frühern Kulturen ist daselbst ein günstiger. Die Pflanzen kümmern dort meist 1—2 Jahre, bis sie sich an den Standort gewöhnt haben, entwickeln sich aber nachher und gehen gewöhnlich nur noch in geringer Zahl ein.

Die Aufforstungen im VI. Forstkreise sind ihrer Hauptsache nach auch als gelungen zu bezeichnen, ebenso diejenigen des VII. Kreises, welchen gleich wie im XII. Kreise (Grosses Moos) ganz bedeutende Entwässerungsarbeiten vorangehen müssen, um das Gedeihen der Kulturen zu sichern. Die Aufforstungs-

arbeiten auf dem Weisstannengrat und auf der Muscheren gehören zu den wichtigsten Aufforstungen von Kulturland und sind daher infolge ihres Charakters als forstpolizeiliche Kulturen vom Bunde als solche subventionirt worden. Im Grossen Moos weisen die mit Rothtannen aufgeforsteten Brandbezirke im Schwarzgraben und im Kanalbezirk äusserst günstige Wachstumsverhältnisse auf. Seitdem die Setzlinge im Moos selbst erzogen werden, und hauptsächlich, seitdem die Pflanzenlöcher im Herbst vorbereitet werden, sind auffallend wenig Nachbesserungen erforderlich. Da aber diese sichere Kulturmethode ziemlich kostspielig ist, so werden Versuche mit dem Pfluge angestellt, die möglicherweise bei gleich günstigem Erfolge den Vortheil der Billigkeit für sich haben dürften. Jedoch ist dieses Verfahren nicht überall anwendbar, da das Auftreten der sogenannten «Böschchen» jedes Umpflügen unmöglich macht. Im Fanelstrand handelt es sich hauptsächlich noch um Erziehung von Schutzholz; die hiezu passenden Holzarten scheinen vorzugsweise Weisserlen und Kiefern zu sein.

3. Saat- und Pflanzschulen.

Die Pflanzenerziehung und deren Kosten stellen sich folgendermassen:

Forstkreis.	Anzahl.	Grösse.	Verwendeter Samen.	Verschulung.	Kosten.	
		Aren.	Kg.	Stück.	Fr.	Rp.
Oberhasle	7	112	88	209,000	3,615	30
Interlaken	7	126,4	146	135,000	1,549	35
Frutigen	4	11,3	—	19,000	271	—
Simmenthal	2	70	22,5	117,550	1,202	55
Thun	12	250	171	292,142	2,639	15
Emmenthal	12	205	202,5	372,950	2,931	65
Forstinspektion Oberland	44	774,7	630	1,145,642	12,209	—
Rüeggisberg	9	385	202	714,880	3,720	—
Bern	{ 8	287	713,6	562,450	2,448	15
Burgdorf	{ * 1	120	—	45,000	1,004	45
Langenthal	4	101	141,5	348,870	1,558	85
Aarberg	3	86,60	178,2	199,110	1,271	62
Neuenstadt	8	165,42	131,5	159,150	1,619	15
	{ ** 7	57,80	216,5	79,200	1,402	55
		71,80	88,5	87,250	749	60
Forstinspektion Mittelland	48	1274,12	1671,8	2,195,910	13,774	37
Malleray	7	90	47	59,300	1,228	91
Münster	4	26,5	73,5	38,500	1,644	58
Delsberg	3	68	25	45,000	632	49
Laufen	7	284	35	80,000	1,515	55
Pruntrut	3	96	50	58,000	1,370	25
Forstinspektion Jura	24	564,5	230,5	280,800	6,391	78
Total	116	2613,32	2532,3	3,622,352	32,375	15
1888	112	2311,20	1553,8	3,400,815	27,091	18

* Weidenanlage im Löhrwald.

** Moos und Strandboden (Grosses Moos). Diese Kosten werden nicht aus dem gewöhnlichen Kulturkredit bestritten, sondern aus dem zum Zwecke der Aufforstungen im Grossen Moose besonders gewährten Spezialkredit.

Die Saat- und Pflanzschulen ergaben folgende Erträge:

Forstkreis.	Zum Kaufe angeboten.	Verkauft.	Erlös.		In Staats- wäldungen verwendet.	Schatzung.		Total.	Ertrag.	
	Stück.	Stück.	Fr.	Rp.	Stück.	Fr.	Rp.	Stück.	Fr.	Rp.
I	15,550	37,010	471	25	5,400	81	—	42,410	552	25
II	57,635	111,420	2,234	—	18,000	200	—	129,420	2,434	—
III	6,800	6,300	111	50	10,000	100	—	16,300	211	50
IV	33,000	84,432	1,293	85	23,500	352	50	107,932	1,646	35
V	40,770	74,381	1,112	—	142,700	1913	95	217,081	3,025	95
VI	130,300	205,800	2,297	70	109,850	1700	80	315,650	3,998	50
Forstinspektion Oberland .	284,055	519,343	7,520	30	121,750	4348	25	828,793	11,868	55
VII	—	245,890	3,726	40	51,176	501	90	297,066	4,228	30
VIII	{ 262,600	263,900	3,228	15	35,700	498	30	299,600	3,726	45
	—	* 38,800	955	48	45,000	180	—	83,800	1,135	48
IX	159,900	204,640	2,016	30	31,840	409	90	236,480	2,426	20
X	64,000	122,540	1,206	55	21,655	186	45	144,195	1,393	—
XI	147,000	153,640	1,261	10	54,360	697	53	208,000	1,958	63
XII	26,200	35,630	358	70	117,810	1277	30	153,440	1,636	—
Forstinspektion Mittelland	659,700	1,065,040	12,752	68	357,541	3751	38	1,422,581	16,504	06
XIV	32,400	42,450	883	30	3,200	60	—	45,650	943	30
XV	—	—	—	—	23,600	174	—	23,600	174	—
XVI	75,000	—	—	—	4,200	47	—	4,200	47	—
XVII	40,000	43,800	627	60	27,000	405	—	70,800	1,032	60
XVIII	50,000	52,500	803	40	5,500	77	—	58,000	880	40
Forstinspektion Jura . .	197,400	138,750	2,314	30	63,500	763	—	238,250	3,077	30
Total	1,141,155	1,723,133	22,587	28	543,291	8862	63	2,453,624	31,449	91
1888	1,088,420	1,707,951	18,750	54	634,211	8386	56	2,342,162	27,137	10

* Weidenstecklinge, dazu noch 8892 Kg. Flechtmaterial.

Im Forstkreise Pruntrut (XVIII) stehen die Saatbeete leer, indem sämtliche Keimlinge aus bisher noch nicht genügend ermittelter Ursache zu Grunde gingen. An mehreren Orten haben Buchen-, Lärchen- und wohl auch andere Sämlinge von Keimlingspilzen gelitten, so namentlich in den Saatschulen des Kreises Rüeggisberg (VII), welche deshalb schlecht stehen. Ausnahmsweise wird auch über Engerlingsschaden geklagt. Im Uebrigen aber ist das Gedeihen der Saatschulen ein sehr befriedigendes.

4. Waldwegbauten.

Ausgeführte Wegbauten und deren Kosten, nebst Wegunterhalt.

Forstkreis.	Unterhalt.		Korrekturen.			Neuanlagen.			Totalkosten.	
			Länge.	Kosten.		Länge.	Kosten.			
	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	139	35	—	—	—	336	412	80	552	15
II	368	65	300	315	50	—	—	—	684	15
III	109	90	—	—	—	150	90	—	199	90
IV	158	25	—	1,218	45	1,782	389	—	1,765	70
V	96	70	—	—	—	200	130	—	226	70
VI	342	75	50	41	80	390	450	05	834	60
Forstinspektion Oberland . . .	1,215	60	350	1,575	75	2,858	1,471	85	4,263	20
VII	782	—	—	—	—	2,000	3,002	80	3,784	80
VIII	567	95	660	679	—	230	1,771	85	3,018	80
IX	845	95	355	727	50	—	—	—	1,573	45
X	1,104	60	—	—	—	250	414	—	1,518	60
XI	961	35	393	473	15	981	653	60	2,088	10
XII	668	52	—	—	—	—	—	—	668	52
Forstinspektion Mittelland . . .	4,930	37	1,408	1,879	65	3,461	5,842	25	12,652	27
XIV	122	—	450	450	—	1,180	177	—	749	—
XV	424	—	—	—	—	956	4,127	—	4,551	—
XVI	469	50	—	—	—	165	447	50	917	—
XVII	406	50	—	—	—	—	—	—	406	50
XVIII	340	50	250	500	—	528	1,598	—	2,438	50
Forstinspektion Jura	1,762	50	700	950	—	2,829	6,349	50	9,062	—
Total	7,908	47	2,458	4,405	40	9,148	13,663	60	25,977	47
1888	7,389	44	2,491	2,835	85	10,447	15,123	38	25,348	67

Die wichtigsten Weganlagen und Korrekturen sind im Speziellen:

Forst- kreis.	Waldung.	Projekt.	Länge.		Kosten.	
			m.	Fr.	Rp.	
I	Rufiberg	Schlittweg. Neuanlage	336	412	20	
II	Hubelwald	Schlittweg. Korrektion, gemeinschaftlich mit der Gemeinde Niederried	200	260	30	
»	Sytiwald	Schlittweg. Erweiterung und Korrektion	100	55	20	
III	Fritzenbach	» Neuanlage im obern Theil	150	90	—	
IV	Schlegelholz	Brücke. Erstellung über die Simme	—	1218	45	
»	Maulenberg	Fussweg nach der Höhe. Neuanlage	826	200	—	
»	Dürrsmühle	» » » » »	956	189	—	
V	Kohleren	Fussweg von der Pflanzschule. Neuanlage	200	30	—	
VI	Schüpbachwald	Verrutschter Abfuhrweg. Herstellung	150	127	90	
»	Hundschüpfen	Abfuhrweg. Sicherung durch Grabenverbau	240	322	15	
VII	Schönenboden	Nebenweg mit zwei hölzernen Brücken	150	258	60	
»	Schwarzenberg	Nebenweg nach Osten. Beendigung	480	545	20	
»	Giebelegg	Hauptabfuhrweg, östliche Sektion. Beendigung	657	1176	35	
»	Längenei	Wyssehalten-Hauptweg. Erdarbeiten	218	409	55	
»	»	Verbindung zwischen Stygmoos und Bergweg	195	212	65	
VIII	Frieswylgraben	E. Hauptweg. Vollendung und Befestigungs- arbeiten	—	1495	85	
»	Walkringen-Pfrundw.	Unterer Saum. Neuanlage	230	276	—	
»	Löhliberg	Hauptweg. Verlegung und Korrektion	410	495	40	
»	Heugraben	Seitenweg. Verlängerung	250	137	—	
IX	Bärenried	Südwestlicher Abfuhrweg. Korrektion und Be- kiesung	290	470	—	
X	Ausserberg	Neuer Abfuhrweg	250	414	—	
XI	Schallenberg	Korrektion mit Stützmauer	—	100	—	
»	Frienisberger	Neuanlage im Spitzenstein	288	258	—	
»	Radelfinger	Neuanlage im Schneckenberg	288	117	20	
XIV	H ^{te} Joux de Bévilard	Verbindungsweg. Korrektion, gemeinschaftlich mit Gemeinde	450	450	—	
»	H ^{te} Joux de Malleray und Lovresse	Fussweg durch beide Waldungen	1180	177	—	
XV	Pichoux	Brücke. Erstellung. Beitrag und Erwerbung eines Wegrechts	—	200	—	
»	Combe Chopin	Neuanlage durch die obere Waldpartie	790	3609	—	
»	Montoz F. . . .	Schlittweg. Erstellung	166	100	—	
»	» G. . . .	Neubau von der Courtweide aus. Beendigung	72	200	—	
XVI	Côte de Rebévelier	Verbindungsweg. Neubau	165	447	50	
XVIII	Cras du Varioux	Neubau	170	345	—	
»	Fahy D. . . .	Wegnetzvollendung	358	1253	—	
»	» »	Alter Weg. Bekiesung, Planirung	250	500	—	

Die Hochwasser im Oktober 1888 haben viele Wiederherstellungs- und Räumungsarbeiten verursacht.

C. Rechnungswesen.

Einnahmen.

Forstkreis.	Holzerlös.		Pflanzen- erlös.		Weid- und Lehenzinse.		Stock- losungen.		Gruben- losungen.		Rück- vergütungen und Ver- schiedenes.		Brutto- Einnahmen.		Per Hektare.		Brutto- Ausgaben.		Per Hektare.		% der Einnah- men.	Rein- Einnahmen.		Per Hektare.		% der Roh- einnah- men.
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
I . . .	15,722	33	471	25	415	—	—	—	—	—	—	—	16,608	58	44	36	11,857	59	31	67	71,39	4,750	99	12	69	28,61
II . . .	43,017	36	2,234	—	811	—	—	—	—	—	186	—	46,248	36	73	67	22,632	06	36	05	48,94	23,616	30	37	62	51,06
III . . .	12,567	31	111	50	159	—	—	—	—	—	—	—	12,837	81	32	67	7,054	86	17	95	54,95	5,782	95	14	72	45,05
IV . . .	12,248	08	1,293	85	219	—	—	—	—	—	628	13	14,389	06	39	98	8,197	62	22	78	56,97	6,191	44	17	20	43,03
V . . .	28,296	30	1,112	—	7,325	15	356	50	162	—	511	62	37,763	57	31	09	19,235	33	15	88	50,54	18,528	24	15	21	49,46
VI . . .	54,025	39	2,297	70	3,080	20	68	50	—	—	84	33	59,556	12	71	33	30,194	22	36	23	50,70	29,361	90	35	10	49,30
Oberland . . .	165,876	77	7,520	30	12,009	35	425	—	162	—	1410	08	187,403	50	49	32	99,171	68	26	10	52,92	88,231	82	23	22	47,08
VII . . .	88,211	66	3,726	40	1,535	50	582	25	—	—	223	30	94,279	11	77	73	35,257	70	29	07	37,40	59,021	41	48	66	62,60
VIII . . .	90,151	20	4,183	63	801	—	169	—	—	—	131	05	95,435	88	95	30	44,356	68	44	29	46,48	51,079	20	51	01	53,52
IX . . .	85,620	73	2,016	30	1,032	25	110	10	160	—	94	27	89,033	65	102	71	37,526	32	43	29	42,15	51,507	33	59	42	57,85
X . . .	29,682	51	1,206	55	120	—	239	90	—	—	—	—	31,248	96	100	11	18,843	13	60	37	60,30	12,405	83	39	74	39,70
XI . . .	95,505	77	1,261	10	378	—	437	70	70	—	—	—	97,652	57	120	01	40,685	82	50	02	41,66	56,966	75	69	99	58,34
XII . . .	46,005	19	358	70	1,399	60	100	—	—	—	140	80	48,004	29	58	56	25,523	29	31	14	53,17	22,481	—	27	42	46,83
Mittelland . . .	435,177	06	12,752	68	5,266	35	1638	95	230	—	589	42	455,654	46	90	65	202,192	94	40	23	44,37	253,461	52	50	42	55,68
XIV . . .	31,630	52	883	30	90	—	—	—	—	—	—	—	32,603	82	92	32	15,235	37	43	14	46,73	17,368	45	49	18	53,27
XV . . .	47,990	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,990	62	42	89	25,743	65	23	01	53,64	22,246	97	19	88	46,86
XVI . . .	65,290	52	—	—	7	—	—	—	10	—	—	—	65,307	52	61	03	28,243	60	26	39	43,25	37,063	92	34	64	56,75
XVII . . .	33,257	79	627	60	—	—	—	—	—	—	—	—	33,885	39	77	98	11,577	13	26	64	34,17	22,308	26	51	34	65,83
XVIII . . .	42,372	76	803	40	—	—	—	—	—	—	144	—	43,320	16	58	86	21,666	24	29	45	50,01	21,653	92	29	41	49,99
Jura	220,542	21	2,314	30	97	—	—	—	10	—	144	—	223,107	51	60	10	102,465	99	27	60	45,93	120,641	52	32	50	54,07
Total	821,596	04	22,587	28	17,372	70	2063	95	402	—	2143	50	866,165	47	69	—	403,830	61	32	21	46,62	462,334	86	36	79	53,33
1888	883,270	47	18,750	54	20,321	76	1507	46	525	35	1677	53	927,054	11	75	57	403,716	79	32	91	43,55	523,337	32	42	66	56,45

Ausgaben.

Forst- kreis.	Rüsthöhne.		Wald- kulturen.		Weg- anlagen.		Hutkosten.		Steige- rungs- und Verkaufs- kosten.		Lieferungen an Berechtigte und Arme.		Staats- steuern.		Gemeinde- steuern.		Vermes- sungen.		Rechts- kosten.		Rückver- gütungen etc.		Antheil an den Verwaltungs- kosten.		Total.		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I . .	5,142	32	3,733	70	552	15	750	—	143	15	—	—	329	72	537	41	—	—	2	80	39	34	627	—	11,857	59	
II . .	12,851	41	2,433	40	684	15	2,158	30	386	90	—	—	907	72	1,434	18	—	—	—	—	—	—	1,726	—	22,632	06	
III . .	4,048	58	453	50	199	90	801	75	65	35	—	—	271	44	396	34	—	—	300	—	—	—	518	—	7,054	86	
IV . .	2,671	06	1,619	30	1,765	70	732	40	158	03	—	—	230	80	366	38	—	—	189	40	25	55	439	—	8,197	62	
V . .	5,571	40	2,842	20	226	70	2,170	—	373	58	—	—	1,708	67	2,791	08	47	70	200	—	58	—	3,246	—	19,235	33	
VI . .	8,970	20	4,828	75	834	60	2,435	—	245	66	4,752	80	1,688	10	2,913	11	—	—	—	—	—	—	3,526	—	30,194	22	
Oberland . .	39,254	97	15,960	85	4,263	20	9,047	45	1372	67	4,752	80	5,136	45	8,438	50	47	70	692	20	122	89	10,082	—	99,171	68	
VII . .	11,038	90	5,222	30	3,784	80	2,517	—	535	65	—	—	2,271	84	5,002	48	44	15	75	—	438	60	4,327	—	35,257	70	
VIII . .	14,567	55	4,329	70	3,018	80	3,422	50	583	86	3,165	10	2,986	39	5,637	56	—	—	—	—	11	22	6,634	—	44,356	68	
IX . .	14,843	26	2,163	55	1,573	45	3,000	—	433	74	2,448	—	2,919	60	4,233	12	148	40	8	—	51	20	5,704	—	37,526	32	
X . .	5,769	70	2,048	12	1,518	60	1,440	—	263	47	1,203	53	1,283	10	2,792	35	19	80	—	—	64	46	2,440	—	18,843	13	
XI . .	15,454	37	2,885	35	2,088	10	2,827	50	730	—	3,505	55	2,706	02	5,270	61	13	50	6	70	67	12	5,131	—	40,685	82	
XII . .	6,337	05	{ 2,098 *5,582 }	{ — 60 }	668	52	2,070	—	234	41	180	—	1,859	84	2,252	40	149	30	13	20	371	97	3,706	—	25,523	29	
Mittelland . .	68,010	83	24,329	62	12,652	27	15,277	—	2781	13	10,502	18	14,026	79	25,188	52	375	15	102	90	1004	57	27,942	—	202,192	94	
XIV . .	9,890	43	1,268	59	749	—	925	—	166	35	—	—	659	30	442	70	—	—	—	—	—	—	1,134	—	15,523	29	
XV . .	10,314	70	2,281	28	4,551	—	1,840	—	75	87	—	—	1,785	12	1,413	66	—	—	—	—	—	—	3,482	—	25,743	65	
XVI . .	17,869	—	1,176	45	917	—	1,800	—	788	95	—	—	1,711	—	518	45	23	75	—	—	—	—	3,439	—	28,243	60	
XVII . .	4,160	65	1,753	70	406	50	1,200	—	345	65	—	—	1,039	63	492	—	—	—	35	—	—	—	2,144	—	11,577	13	
XVIII . .	7,791	35	1,417	25	2,438	50	1,692	—	421	65	—	—	2,134	04	1,224	85	369	60	—	—	—	—	4,177	—	21,666	24	
Jura	50,026	13	7,897	27	9,062	—	7,457	—	1798	47	—	—	7,329	09	4,091	66	393	35	35	—	—	—	14,376	—	102,465	99	
Total	157,291	93	48,187	74	25,977	47	31,781	45	5952	27	15,254	98	26,492	33	37,718	68	816	20	830	10	1127	46	52,400	—	403,830	61	
1888	153,535	37	45,404	65	25,348	67	31,395	45	9179	67	13,757	20	26,631	01	41,461	92	193	05	393	25	3664	15	52,400	—	403,716	79	

* Aufforstungen im Grossen Moose, für welche ein besonderer Kredit existirt.

Bei den Lieferungen an Berechtigte und Arme ist eine Mehrleistung von ca. Fr. 1500 gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen, welche von der Lieferung von Schwellenholz an die Baudirektion zum Zwecke der Schwellenbauten in den Gümmenen- und Neueneggauen herrührt. Diese Lieferungen werden in Zukunft in einer speziellen Rubrik verrechnet und fallen also von nun an hier aus. Im VIII. Kreise wurde die Armenholzberechtigung von Biglen abgelöst, weshalb daselbst eine Verminderung der Kosten im Betrage von Fr. 1940 eingetreten ist.

VI. Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen.

Waldfläche, Holznutzung und Kulturen der Gemeinde- und Korporationswaldungen.

Forstkreis.	Anzahl der Gemeinden und Korporationen.	Produktive Waldfläche.	Abgabesatz.			Nutzung.			Aufforstungen.			Saat- und Pflanzschulen.				Neue Weganlagen.	Entwässerungsgräben etc.
			Hauptnutzung.	Zwischen- nutzung.	Total.	Haupt- nutzung.	Zwischen- nutzung.	Total.	Fläche.	Pflanzen verwendet	Samen.	Fläche.	Pflanzen verschult.	Pflanzen- vorrath.	Ver- wendeter Samen.		
		Ha.	m ³ .	m ² .	m ³ .	m ³ .	m ³ .	m ³ .	Ha.	Stück.	Kg.	m ² .	Stück.	Stück.	Kg.	m.	m.
I . . .	66	4,240,00	7,439	387	7,826	6,148	756	6,904	10,40	71,800	—	3,488	51,900	36,000	10,5	—	—
II . . .	55	5,058,00	8,583	421	9,004	8,845	550	9,395	35,00	166,200	—	3,850	86,000	68,000	41,0	—	—
III . . .	55	3,877,00	6,371	168	6,539	6,089	1,020	7,109	13,50	92,700	—	1,010	17,500	41,500	3,0	1,200	1,250
IV . . .	32	2,552,50	4,503	—	4,503	4,236	—	4,236	0,50	2,800	—	300	2,800	2,800	—	—	—
V . . .	56	7,076,79	19,618	2,343	21,961	18,851	2,360	21,211	34,39	251,860	90	14,532	177,450	155,740	116,0	1,196	3,029
VI . . .	11	625,40	2,399	453	2,852	2,038	618	2,656	0,90	7,500	2	920	7,000	65,000	18,0	220	60
Oberland . . .	275	23,429,69	48,913	3,772	52,685	46,207	5,304	51,511	94,69	592,860	92	27,800	342,650	368,000	188,5	2,616	4,339
VII . . .	22	4,821,75	15,088	2,235	17,323	13,443	3,248	16,691	25,58	154,013	110,5	8,811	140,193	410,500	121,5	800	10,339
VIII . . .	64	1,709,67	6,912	846	7,758	6,428	1,273	7,701	6,26	56,381	5,9	2,458	57,620	78,700	20	—	—
IX . . .	66	778,38	9,588	1,932	11,520	8,647	2,741	11,388	29,11	189,920	121	5,550	82,150	125,650	136,7	—	1,514
X . . .	46	4,979,87	21,907	5,386	27,293	20,742	5,713	26,455	45,64	396,030	50	45,933	528,840	653,700	447,8	2,614	2,520
XI . . .	44	4,482,41	18,822	3,906	22,728	17,766	5,463	23,229	21,39	214,513	49,5	39,390	412,160	680,200	496,25	854	1,864
XII . . .	53	6,450,20	23,567	4,033	27,600	22,908	8,042	30,950	49,68	302,375	515	16,936	282,770	443,728	191,5	4,311	650
Mittelland . . .	295	23,221,78	95,884	18,338	114,222	89,934	26,480	116,414	178,05	1,313,232	851,9	119,076	1,503,733	2,392,478	1413,75	8,587	16,887
XIII . . .	24	6,155,64	24,460	3,870	28,330	24,390	3,290	27,680	24,40	135,750	—	8,200	91,000	150,000	40,0	635	200
XIV . . .	26	3,989,22	14,530	2,330	16,860	13,624	5,531	19,155	10,90	36,690	—	1,600	—	3,000	30,5	1,890	3,240
XV . . .	19	4,297,30	14,190	2,480	16,670	13,901	1,066	14,967	9,60	56,800	—	1,600	14,200	24,000	2,0	3,368	600
XVI . . .	21	4,701,54	16,760	3,380	20,140	17,792	6,483	24,275	26,15	145,590	—	9,300	81,500	75,000	27,0	—	900
XVII . . .	23	4,439,06	12,240	2,280	14,520	11,812	3,988	15,800	10,60	56,000	—	900	80,700	58,000	22,0	500	970
XVIII . . .	37	7,606,06	18,480	5,190	23,670	21,580	7,868	29,448	51,30	259,380	232	14,800	89,500	76,000	207,0	1,330	—
Jura	150	31,188,82	100,660	19,530	120,190	103,099	28,226	131,325	132,95	* 690,210	232	36,400	356,900	386,000	328,5	7,723	** 5,910
Total	720	77,840,29	245,457	41,640	287,097	239,240	60,010	299,250	405,69	2,596,302	1175,9	183,276	2,203,283	3,146,478	1930,75	18,926	27,136
1888	708	78,536,05	244,509	40,543	285,052	230,033	60,946	290,979	411,82	2,724,650	1498,2	202,959	2,350,455	3,465,600	1171,55	28,364	28,571

* Davon 1020 hochstämmig.

** Trockenmauern und Zäune.

Ertheilte Bewilligungen zu Holzverkäufen.

Eidg. Forstgebiet.						Mittelland.					
<i>Amtsbezirk.</i>	1885.	1886.	1887.	1888.	1889.	<i>Amtsbezirk.</i>	1885.	1886.	1887.	1888.	1889.
	m^{3}.	m^{3}.	m^{3}.	m^{3}.	m^{3}.		m^{3}.	m^{3}.	m^{3}.	m ³ .		m ³ .
Frutigen . . .	628	412	1,730	4,423	3,065	Aarberg . . .	2,360	1,591	862	—	—
Interlaken . .	1,690	1,360	14,042	3,373	827	Aarwangen . .	5,932	3,864	3,662	2,920	3,424
Konolfingen . .	9,718	10,160	7,407	11,359	10,415	Bern	1,102	932	1,000	946	1,060
Oberhasle . . .	656	663	2,009	360	720	Büren	393	140	220	205	270
Saanen	2,518	3,692	11,082	14,270	8,763	Burgdorf . . .	2,038	3,621	2,560	3,137	5,581
Schwarzenburg	1,745	920	1,527	1,550	1,181	Erlach	—	—	—	—	—
Seftigen	800	290	1,320	1,775	1,380	Fraubrunnen . .	1,915	1,807	1,671	2,725	2,243
Signau	13,292	23,300	24,544	28,800	26,472	Laupen	278	—	—	—	—
N.-Simmenthal	625	1,840	2,032	1,318	1,195	Nidau	—	—	220	—	—
O.-Simmenthal	3,296	5,096	9,190	5,842	6,084	Wangen	1,778	2,816	4,380	2,350	2,285
Thun	4,200	3,941	5,422	4,680	4,749	Summa	15,816	14,771	14,575	12,283	14,863
Trachselwald .	3,022	4,586	3,787	3,335	3,705						
Summa	42,190	56,260	84,092	81,085	68,556						

Jura.						Total.					
<i>Amtsbezirk.</i>	1885.	1886.	1887.	1888.	1889.		1885.	1886.	1887.	1888.	1889.
	m^{3}.	m^{3}.	m^{3}.	m^{3}.	m^{3}.		m^{3}.	m^{3}.	m^{3}.	m ³ .		m ³ .
Biel	2,000	—	—	—	—	Eidgen. Forst-					
Courtelary . . .	—	1,650	1,000	—	—	gebiet	42,190	56,260	84,092	81,085	68,556
Delsberg	1,500	1,750	2,100	—	—	Mittelland . .	15,816	14,771	14,575	12,283	14,863
Freibergen . . .	4,140	690	1,015	4,176	5,840	Alter Kanton .	58,006	71,031	98,667	93,368	83,419
Laufen	—	—	1,800	—	—	Jura	17,292	10,422	14,192	15,131	9,190
Münster	4,352	6,332	4,157	3,680	2,000	Total	72,298	81,682	112,859	108,499	92,609
Neuenstadt . . .	—	—	—	—	—						
Pruntrut	5,300	—	4,120	7,275	1,350						
Summa	17,292	10,422	14,192	15,131	9,190						

Bewilligungen zu bleibenden Waldausreutungen.

Mittelland.								Eidg. Forstgebiet.							
Amt.	Ausreutung.			Gegen- aufforstung.			Ge- bühr.	Amt.	Ausreutung.			Gegen- aufforstung.			Ge- bühr.
	Ha.	A.	m ² .	Ha.	A.	m ² .	Fr.		Ha.	A.	m ² .	Ha.	A.	m ² .	Fr.
Aarberg	9	44	70	41	27	—	114	Seftigen	15	19	32	17	69	—	312
Aarwangen . . .	1	06	21	—	43	60	141	Signau	—	9	42	—	—	—	21
Bern	1	72	—	—	69	36	241	N.-Simmenthal .	4	42	75	1	57	—	200
Büren	5	69	82	5	25	—	100	Thun	—	36	—	—	41	—	—
Burgdorf	3	64	43	1	31	30	542	Trachselwald . .	—	13	62	—	—	—	31
Fraubrunnen . .	—	19	60	—	—	—	44	Summa	20	21	11	19	67	—	564
Laupen	1	37	68	—	39	10	220	Gegenaufforstung .	19	67	—				
Nidau	—	17	30	—	—	—	39	Mehr ausgereutet .	—	54	11				
Wangen	—	51	85	—	—	—	66	Mehr aufgeforstet im Mittelland . . . .	.	.	.	25	51	77	
Summa Mittelland .	23	83	59	49	35	36	1507	Mehr ausgereutet im eidg. Forstgebiet .	.	.	.	—	54	11	
Eidg. Forstgebiet .	20	21	11	19	67	—	564	Mehr aufgeforstet Total . . . . .	.	.	.	24	97	66	
<i>Total</i>	44	04	70	69	02	36	2071								
Ausreutung . . . .	.	.	.	44	04	70									
Mehr aufgeforstet .	.	.	.	24	97	66									

Ueberdies sind durch die Forstverwaltung noch ca. 70 ha. Kulturland zu Wald aufgeforstet worden, so dass die Vermehrung von Waldboden im Berichtsjahre im Ganzen ca. 100 ha. beträgt, ohne die von Gemeinden, Korporationen und Privaten im eidgenössischen Forstgebiet in Ausführung des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössische Oberaufsicht über die Forstpolizei im Hochgebirge, vom 24. März 1876, behufs Errichtung von Schutzwaldungen neu aufgeforsteten Flächen, welche ebenfalls ca. 67¹/₂ ha. ausmachen.

Bern, im März 1890.

Der Forstdirektor:

Willi.

